KILCHBERGER

GEMEINDEBLATT Nummer 9 13. Jahrgang September 2020

Redaktion: 079 647 74 60, kilchberger@lokalinfo.ch • Inserate: 044 535 24 80, tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch • Verlag: 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Stiftung Emilienheim

Pascal Zbinden ist neuer Leiter

Seit dem 3. August leitet Pascal Zbinden das Emilienheim. Er hat Martin Krebs abgelöst, der die Einrichtung für ältere Blinde und Sehbehinderte von 2014 bis 2020 führte.

Iris Rothacher

Es sei die Website gewesen, die ihn von Anfang an angesprochen habe, erzählt Pascal Zbinden. «Es war die Herzlichkeit der Mitarbeiter, des Stiftungsrats und die liebevollen Worte der Bewohner und ihrer Familienangehörigen, die mir mit ihren kurzen Filmbeiträgen bestätigt haben, dass ich im Kilchberger Emilienheim richtig sein werde», sagt Pascal Zbinden, der am 3. August seine neue Stelle als Heimleiter der Stiftung Emilienheim angetreten hat. «Ich komme eher aus der Ecke der Psychiatrie», erzählt der Aargauer. «Ein Heim für sehbehinderte und blinde ältere Menschen ist eine neue Herausforderung für mich, auf die ich mich sehr gefreut habe.» Gleichzeitig mit Pascal Zbinden haben die Pflegedienstleiterin Patricia Fischer und Stefanie Gratwohl auf dem Sekretariat ihre neu geschaffenen Stellen angetreten.

Pascal Zbinden freut sich über seine neue Aufgabe als Leiter des Emilienheims. Er hat im August angefangen. *zvg.*

Vom Sport zur Heimleitung

Ursprünglich hat Pascal Zbinden Möbelschreiner gelernt. Das hat sich aber mit seiner Sportkarriere nicht vertragen. Als angehender Triathlet hat er kurzerhand eine Zweitausbildung zum Psychiatriepflegefachmann gemacht und sich mit der neu gewonnenen Flexibilität um seine Karriere als Triathlet gekümmert. Dafür hat der 48-Jährige 13 Jahre im Ausland gelebt. Zurück in der Schweiz hat Pascal Zbinden sich weitergebildet und unter anderem im Tessin zwei Akut-Aufnahmestationen im psychiatrischen Bereich geleitet. Zu seinen Kernkompetenzen gehört der Umgang mit Gewalt und Aggressivität in sozialen Institutionen.

Das Emilienheim ist in Kilchberg bekannt dafür, eine herzliche und familiäre Institution zu sein. Familienangehörige, Freunde und Bekannte gehen

Fortsetzung auf Seite 2

Inhaltsverzeichnis

Altersbeauftragte
Monique Cornu hat Kilchberg nach fast sechs Jahren verlassen. Ihre Nachfolgerin ist Filiz Düzgün. *Seite 3*

Zukunftsplanung
Wie soll Kilchberg 2040 aussehen? Der Gemeindepräsident spricht über das Raumentwicklungskonzept. *Seite 5*

Seeüberquerung
Der beliebte Schwimmanlass von Küsnacht nach Kilchberg konnte Mitte August trotz Corona stattfinden. *Seite 13*

Leseverein
Der Leseverein startet in die neue Saison. Eine ganz spezielle Saison. Der Verein wird 150 Jahre alt. *Seite 15*

Frauenverein
Der Frauenverein sucht Verstärkung. Die nächste Generation Frauen ist gefragt. *Seite 19*

Anzeige

Fortsetzung von Seite 1

ein und aus. Auch zu Zeiten von Covid-19 legt Pascal Zbinden Wert darauf, dass es so bleibt. Die Maskenpflicht gilt nur für Besucher und Mitarbeiter. Ihm sei wichtig, dass die kleine Oase auf dem Ausläufer des Zimmerbergs von den Bewohnerinnen und Bewohnern als ihr «Diheii» gesehen werde.

Neue Herausforderung

Im Emilienheim arbeiten deutlich mehr Pflegerinnen und Pfleger, als die kantonalen Richtlinien vorschreiben. Zbinden legt Wert darauf, dass man den Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Wertschätzung entgegenbringt, die ihnen gebührt. «Fachwissen allein reicht nicht, das Herz muss auch mitspielen.» Dabei sei es auch wichtig, genügend Zeit mit den Seniorinnen und Senioren zu verbringen und ihnen die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Sei das beim Vorlesen, Spazieren oder beim gemeinsamen Kochen.

Es gibt bereits konkrete Pläne, dass in einigen Jahren das Emilienheim erweitert und modernisiert werden soll. «Es wird eine Herausforderung werden, dass trotz einer Vergrösserung die familiäre Atmosphäre erhalten bleibt. Genauso liebevoll, wie das Haus jetzt geführt wird, soll es auch in ein paar Jahren noch sein.»

Eidgenössisches Wappenschutzgesetz vom 1. Januar 2017

Verwendung des Gemeindewappens und Gemeindelogos durch Vereine, Institutionen, Privatpersonen u. ä.

Seit 1. Januar 2017 ist ein neues Bundesgesetz über den Schutz des Schweizerwappens und anderer öffentlicher Zeichen (Wappenschutzgesetz, WSchG) in Kraft. In Art. 8 des genannten Gesetzes ist der Gebrauch abschliessend geregelt. Gemeinden können gemäss Art. 8 Abs. 5 WSchG den Gebrauch ihrer Wappen durch andere Personen (oder Vereine, Institutionen und ähnliches) in weiteren Fällen vorsehen. Ein solcher Gebrauch muss aber vorgängig durch die Gemeinde bewilligt werden. Dafür zuständig ist der Gemeinderat.

Somit ist es Privatpersonen, Vereinen, Institutionen und Anderen seit 1. Januar 2017 untersagt, das Gemeindewappen zu veröffentlichen oder für Werbezwecke zu verwenden.
In vielen Gemeinden und Städten, so auch in Kilchberg, ist es Tradition, dass ortsansässigen Vereine und Institutionen auf deren Vereinsfahnen, Webseiten und anderen Artikeln das Gemeindewappen von Kilchberg veröffentlichen. Das Wappenschutzgesetz verbietet aber, nach einer Übergangsfrist von zwei Jahren, das heisst also per 1. Januar 2019, diesen Gebrauch ohne vorgängige Bewilligung des Gemeinderates.
Mit diesem Beitrag informiert der Gemeinderat die Vereine und Institutionen proaktiv.

Wie ist das Vorgehen für Privatpersonen, Vereinen und Institutionen

Privatpersonen, Vereine, Institutionen und andere Einrichtungen, welche das Gemeindewappen von Kilchberg mit bisherigem Zweck weiterhin nutzen wollen, gelangen mit einem schriftlichen Gesuch per Post bis spätestens 31. Oktober 2020 an den Gemeinderat Kilchberg, Alte Landstrasse 110, 8802 Kilchberg. Der Inhalt des Gesuches enthält folgende Informationen:

– Angaben zum Grund und Ort (z.B. Webseite, Vereinsfahne usw.) der weiteren Verwendung, unter Beilage von entsprechenden Muster oder Fotos.

Der Gemeinderat wird bis Jahresende einen Sammelbeschluss für alle eingereichten Gesuche erstellen und den Antragstellern entsprechende Rückmeldungen zukommen lassen.

Keine Verwendung des Gemeindelogos

Vollständigkeitshalber ist zu erwähnen, dass das Kilchberger Wappen nicht mit dem Kilchberger Gemeindelogo verwechselt werden darf. Die Verwendung des Kilchberger Gemeindelogos oder Teile davon ist für Dritte grundsätzlich verboten.

GEMEINDE KILCHBERG

Bei Fragen stehen Ihnen die Mitarbeitenden der Abteilung Präsidiales unter Tel. 044 716 32 15 oder per E-Mail praesidiales@kilchberg.ch gerne zur Verfügung.
Wir danken für die Kenntnisnahme und das Verständnis.

GEMEINDERAT KILCHBERG
Abteilung Präsidiales

Anzeige

Ihre Partneragentur im Herzen von Zürich

persönlich • seriös • kompetent

Löwenstrasse 25, 8001 Zürich
Telefon 044 534 19 50

Ich freue mich auf Ihren Anruf.
Kathrin Grüneis

freieherzen.ch

Traditionsanlass

Wintersportbörse wird abgesagt

Am 30. und 31. Oktober hätte die Wintersportbörse in Kilchberg stattfinden sollen. Nun teilen die Verantwortlichen mit, dass der beliebte Anlass nicht durchgeführt wird.

Carole Bolliger

Nun fällt der Corona-Pandemie ein weiterer beliebter Anlass in Kilchberg zum Opfer: Die Organisatoren haben Ende August entschieden, die Wintersportbörse nicht durchzuführen. Diese hätte am 30. und 31. Oktober zum 45. Mal stattfinden sollen. Die Verantwortlichen bedauern, dass die Börse nicht stattfinden wird, und danken allen Beteiligten für die bisher geleistete Arbeit. Auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Die Wintersportbörse fällt wie viele andere Anlässe der Corona-Pandemie zum Opfer. Archiv

Abschied von Monique Cornu

«Keine so grosse Sinnstiftung erfahren wie als Altersbeauftragte in Kilchberg»

Fast sechs Jahre war Monique Cornu Altersbeauftragte in Kilchberg. Nun hat sie eine neue Herausforderung angetreten. Sie schaut zurück auf sechs intensive, aber schöne Jahre.

Carole Bolliger

Sie sei mit dem berühmten lachenden und weinenden Auge gegangen, sagt Monique Cornu. «Ich bin schon etwas traurig, diese Aufgabe, in die ich mein ganzes Herzblut steckte, aufzugeben.» Bis vergangenen Juni war sie während fast sechs Jahren Altersbeauftragte in Kilchberg. Nun hat sie eine neue Herausforderung angenommen. Sie wollte zum einen gerne zurück in eine Führungsposition, wo sie mehr Verantwortung trägt. Die neue Aufgabe hat sie im Quartiertreff Hirslanden gefunden, den sie in einem 80-Prozent-Pensum führt.
Auf ihre Zeit in Kilchberg blickt sie sehr gerne zurück. Sie habe sich hier immer sehr wohlgefühlt. «Ich habe in meiner Karriere noch keine so grosse Sinnstiftung erfahren dürfen wie als Altersbeauftragte in Kilchberg», sagt Monique Cornu.

Die Altersbeauftragte Monique Cornu hat Kilchberg verlassen. Carole Bolliger

Freiwilligenarbeit gestärkt
Besonders die vielen verschiedenen Begegnungen mit der älteren Kilchberger Bevölkerung bezeichnet sie als wertvoll. «Es war spannend, ältere Menschen in allen möglichen Lebenssituationen begleiten zu dürfen und mit ihnen zusammen Lösungen zu finden.» Ihr Ziel war stets, die Lebensbedingungen ihrer Klientinnen und Klienten zu verbessern oder zu erhalten. Das Thema Einsamkeit hat sie während ihrer Arbeit immer wieder beschäftigt. «Es hat mich traurig gemacht, die Einsamkeit von älteren Menschen zu spüren, die aber zum Teil auch nicht bereit waren, Hilfe anzunehmen.» Oft sei sie der einzige Kontakt zu einer Person gewesen. Sie sei wenn möglich immer proaktiv auf die Menschen zugegangen. «Dadurch ist das Vertrauen der älteren Menschen, aber auch der Gemeinde in mich gewachsen», freut sich Monique Cornu. Ein grosser Erfolg ist sicherlich die Freiwilligenarbeit, die Cornu stark gefördert hat. Waren zu ihren Anfangszeiten 18 freiwillige Personen im Pool, so vergrösserte sich diese Zahl an Freiwilligen auf 80. «Es ist schön, dass ich die Freiwilligenarbeit in der Gemeinde positionieren und stärken konnte.» Immer in guter Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren wie Heimen oder Kirchen. Sie habe von vielen Kollegen in der gleichen Position aus anderen Gemeinden gehört, dass diese grosse Mühe hätten, freiwillige Helfer zu finden. Cornu hingegen hatte nie Mühe, für verschiedene Einsätze Freiwillige zu finden.
Vermissen wird Monique Cornu die Menschen in Kilchberg, die vielen interessanten Begegnungen und die besonders in diesen schwierigen Zeiten gelebte Solidarität, die sie erfahren durfte und als nicht selbstverständlich bezeichnet.

Vorstellung Filiz Düzgün

«Ich habe jederzeit ein offenes Ohr»

Seit vergangenem Juli ist Filiz Düzgün die neue Altersbeauftragte der Gemeinde Kilchberg. Sie ist die Nachfolgerin von Monique Cornu. Die 31-Jährige freut sich auf ihre neue Aufgabe.

Carole Bolliger

Filiz Düzgün hat sich bereits etwas eingelebt in Kilchberg. Seit gut zwei Monaten ist sie die neue Altersbeauftragte und Nachfolgerin von Monique Cornu. Die 31-Jährige hatte einen sehr guten Start, wie sie sagt. «Alle sind sehr offen, bis jetzt hatte ich nur zuvorkommende und wohlwollende Begegnungen», freut sie sich. Sie habe von Monique Cornu eine sehr gut geführte Stelle übernehmen können. Besonders aufgefallen ist Filiz Düzgün, dass die ältere Bevölkerung ihr gegenüber sehr offen und aufgeschlossen sei. «Das ist ein grosser Unterschied

Filiz Düzgün freut sich auf ihre neue Aufgabe als Altersbeauftragte. Carole Bolliger

zu meinem letzten Job», sagt sie und lacht. Denn zuvor war Filiz Düzgün mehrere Jahre in der Kinder- und Jugendarbeit als Sozialarbeiterin tätig. «Bei den Jungen musste ich mir den Respekt zuerst erkämpfen», sagt sie. Obwohl sie auch die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen spannend fand und sehr geschätzt hat, war es nun Zeit für eine neue Aufgabe.

Vermehrt klassische Sozialberatung

Diese hat sie in Kilchberg gefunden. «Die Stelle hat mich sofort angesprochen und ich habe mich sehr gefreut, als ich die Zusage erhielt.» Sie wollte nicht nur eine neue Herausforderung und eine andere Zielgruppe, es kommen ihr auch die Arbeitszeiten als Altersbeauftragte sehr entgegen, ist sie doch seit zehn Monaten Mutter einer kleinen Tochter. «Auch reizt es mich, wieder vermehrt klassische Sozialarbeit mit Beratung zu machen», so die 31-Jährige.
Filiz Düzgün ist es wichtig, für alle Klientinnen und Klienten jederzeit eine offene Tür und ein offenes Ohr zu haben. «Die älteren Menschen sollen wissen, dass ich offen für ihre Anliegen bin, sie ernst nehme.» Sie sieht sich auch als Sprachrohr der älteren Bevölkerung verschiedenen anderen Stellen gegenüber. Wie ihre Vorgängerin will auch Filiz Düzgün aufsuchende Arbeit leisten und die Menschen proaktiv aufsuchen und auf sie zugehen. In ihrer Arbeit ist es ihr wichtig, stets zu reflektieren und das Handeln auf Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit zu stützen. Dies insbesondere bei Konflikten zwischen Autonomie und «Hilfe» zum Beispiel beim Thema Beistandschaft. Dazu gehört für sie auch, Bestehendes kritisch zu hinterfragen und anzusprechen. «Neben meiner Professionalität bin ich nahe an den Menschen und kann schnell und spontan auf Situationen reagieren.»

Sonderabfall
Zurück für die Zukunft

Das Sonderabfallmobil kommt. Kommen Sie auch.

Bringen Sie den Sonderabfall aus Ihrem Haushalt: Farben, Lacke, Säuren, Laugen, Javelwasser, Entkalker, Lösungsmittel, Verdünner, Medikamente, Quecksilber, -Thermometer, Chemikalien, Gifte, Spraydosen, Pflanzenschutzmittel, etc. (kostenlos bis maximal 20 kg pro Abgeber und Jahr).

Dienstag, 20. Oktober 2020, 8.30 bis 12.00 Uhr
Werkhof, Alte Landstrasse 166, 8802 Kilchberg

Abteilung Tiefbau / Werke Kilchberg
Telefon 044 716 32 42, abfallwesen@kilchberg.ch

Brocki- & Flohmifest

Samstag, 12. September 2020

Reformiertes Kirchge
Stockenstrasse

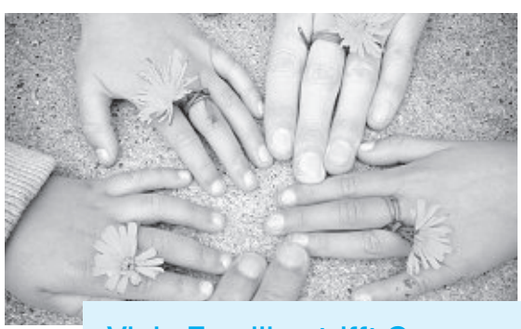
abgesagt

Kinderflohmarkt
Erwachsenenflohmarkt
Annahme und Verkauf im Brocki
Grill, Kuchen, Kaffee, Getränke

frauen verein kilchberg
EVK
elternvereinkilchberg.ch
frauenvereinkilchberg.ch

Standreservation für den Erwachsenenflohmarkt (kostenlos) unter abfallwesen@kilchberg.ch oder 044 716 32 42.
Keine Anmeldung für den Kinderflohmarkt erforderlich.

winterhilfe
Zürich
Bezirk Horgen



Viele Familien trifft Corona hart. Wir leisten Soforthilfe. Mit einer Spende helfen Sie uns helfen.

Danke für Ihre Spende.
IBAN CH55 0900 0000 8002 7243 6
Winterhilfe Bezirk Horgen
Langstrasse 231, 8005 Zürich

ZEWO
Ihre Spende in guten Händen.

TAUSCH:

Schöne pflegeleichte **4½-Zimmer-Eigentumswohnung 127 m²,** Nebenräume ca. 40 m² mit idyllischem Sitzplatz in Kilchberg **gegen** evtl. auch renovations-bedürftiges **Haus mit Garten**. Diskretion ist selbstverständlich. Keine Makler. **haustausch@mail.ch**

KILCHBERG AKTUELL

Nachrichten aus dem Gemeindehaus

Verhandlungsbericht und Informationen aus der Sitzung vom vom 25. August 2020

Berichterstattung von Patrick Wanger, Stv. Gemeindeschreiber

Covid-19 (Coronavirus); Informationen an die Bevölkerung

Unsere Bevölkerung halten wir jeweils über unsere Gemeindewebsite www.kilchberg.ch → Aktuelles → Informationen Covid-19 (Coronavirus) auf dem Laufenden. Für diejenigen Bevölkerungsgruppen, welche über keinen Internetzugang verfügen, steht die Gemeindeverwaltung für Fragen und Anliegen zu den üblichen Öffnungszeiten sehr gerne auch telefonisch zur Verfügung.

Zur Unterstützung im täglichen Bedarf (Einkauf, Medikamentenbezug usw.) ist unsere Nachbarschaftshilfe gerne für Sie da. Hierfür besuchen Sie bitte die Website www.nachbarschaftshilfe-kilchberg.ch oder melden sich unter Telefon 044 716 37 90. Die Schule Kilchberg informiert laufend über die Massnahmen über www.schule-kilchberg.ch

Personelles aus dem Gemeindehaus

- Per 1. Februar 2021 oder früher wurde **Volker Schneppendahl** als neuer Leiter Abteilung Hochbau/Liegenschaften mit einem Pensum von 100% angestellt. Volker Schneppendahl bringt insbesondere in den Aufgabengebieten Bau und Planung sehr grosse Erfahrungen aus leitenden Funktionen in anderen Zürcher Gemeinden mit. Bis zu seinem Stellenantritt wird die Abteilung weiterhin in einem Teilzeitpensum interimistisch durch Daniel Willi geleitet;
- Per 1. September 2020 konnte **Begoña Hafner** mit einem Teilzeitpensum bei der Abteilung Bildung als Verwaltungsangestellte angestellt werden;
- Ebenfalls für die Abteilung Bildung konnte **Carole Schoch Zeller**, Verwaltungsangestellte, per 1. September 2020 mit einem Teilzeitpensum angestellt werden;
- Am 17. August 2020 hat **Diard Robelli** im Bereich Werkhof seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Fachrichtung Werkdienst begonnen;
- Per 30. September 2020 wird uns **Katja Oel**, Verwaltungsangestellte der Abteilung Tiefbau/Werke, verlassen, um eine neue Herausforderung anzutreten;
- Per 31. Oktober 2020 tritt die Assistentin der Abteilung Soziales/Gesundheit, **Maja Ledergerber,** in den frühzeitigen Ruhestand.

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal heissen die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start und viel Freude an ihren Tätigkeiten für unsere Gemeinde. Den austretenden Mitarbeiterinnen danken wir für ihre wertvollen Dienste zugunsten unserer Einwohnerschaft und wünschen ihnen alles Gute.

Einbürgerung

Der Gemeinderat hat folgende Person in das Bürgerrecht der Gemeinde Kilchberg aufgenommen:
- Lütschg Raffaela, Schweizer Bürgerin

Ausserdem hat der Gemeinderat zwei Gesuche um Entlassung aus dem Bürgerrecht von Kilchberg genehmigt und ein Einbürgerungsgesuch abgelehnt.

Termine für die Gemeindeversammlungen im Jahr 2021

Der Gemeinderat legte die Daten für die Gemeindeversammlungen für das Folgejahr wie folgt fest:
- Dienstag, 23. März 2021 (provisorisches Datum)
- **Dienstag, 22. Juni 2021 (Rechnungsabnahme)**
- Dienstag, 14. September 2021 (provisorisches Datum)
- **Dienstag, 7. Dezember 2021 (Budgetabnahme und Festlegung Steuerfuss)**

Im Weiteren hat der Gemeinderat

- Alice Reinisch Diehl in Stiller Wahl für den Sitz in der evangelisch-reformierten Kirchenpflege Kilchberg für den Rest der Amtsdauer 2018–2022 gewählt;
- Nicole Bussmann in Stiller Wahl für den Sitz in der römisch-katholischen Kirchenpflege Kilchberg für den Rest der Amtsdauer 2018–2022 gewählt;
- für die Ersatzbeschaffung eines Elektroautos für den Gemeindeweibel und die Installation einer Ladestation einen Objektkredit über 45'000 Franken genehmigt;
- die Jahresrechnung 2019 der Stiftung Arthur-Weber-Haus zur Kenntnis genommen;
- die Termine für die Gemeinderatssitzungen 2021 festgelegt;
- für den generellen Entwässerungsplan (GEP) einen Teilkredit über 390'000 Franken für Ingenieurleistungen und Kanalinspektion genehmigt und die entsprechenden Arbeiten vergeben;
- Stellungnahmen zu den Projekten «Lichtsignalanlage See-/Hornhaldenstrasse», «Hindernisfreie Neuerstellung der Bushaltestellen Lindt & Sprüngli» und «Personenunterführung Lindt & Sprüngli» des Tiefbauamts des Kantons Zürich verabschiedet;
- hinsichtlich der Schliessung der Schiessanlage Im Thal per 31. Dezember 2020 dem Amt für Militär und Zivilschutz einen Antrag um Zuweisung der Schiessanlage Rüschlikon eingereicht;
- die Bauabrechnung der Sanierung der Scheune Dorfstrasse 86 (Ensemble Uf Brunnen) genehmigt;
- für den Ersatz von Fenstern des C.-F.-Meyer-Hauses einen Objektkredit über 28'000 Franken genehmigt;
- das Budget 2021 der Spitex Kilchberg Rüschlikon genehmigt und vom Stellenplan Kenntnis genommen.

Ein Raumentwicklungskonzept für Kilchberg

Wir planen unsere Zukunft

Liebe Kilchbergerinnen
und Kilchberger

Kilchberg soll auch in Zukunft eine attraktive Gemeinde sein, so viel ist klar. Doch wie soll Kilchberg im Jahr 2040 aussehen, welche Werte soll es bieten?
Aufgrund kantonaler, übergeordneter Auflagen hat sich der Gemeinderat das Ziel gesetzt, eine Vision für die Gemeinde zu entwickeln und mit einem dazu notwendigen Raumentwicklungskonzept (REK) die Grundlage für die anstehende Überarbeitung der Ortsplanung zu legen.
Die Revision der Bau- und Zonenordnung ist eine grosse Zukunftsaufgabe für Kilchberg. Sie soll darum auf einer Zukunftsvorstellung fussen, welche auch von den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde mitgetragen wird. In einem Beteiligungsprozess sollen sich interessierte Kilchbergerinnen und Kilchberger einbringen können. Als Erstes wird die Bevölkerung am 15. September über einen Kredit zur Erarbeitung eines durch den Kanton geforderten Raumentwicklungskonzepts für die Gemeinde abstimmen können. Anschliessend ist geplant, die von einem Fachbüro erarbeiteten Vorschläge einer breiten Diskussion zu unterziehen.

Martin Berger. Archiv

Was ist ein Raumentwicklungskonzept?

Das Raumentwicklungskonzept ist die zentrale strategische Grundlage für die räumliche Entwicklung der Gemeinde. Es zeigt zum Beispiel auf, wie sich die Gemeinde gegenüber Zürich positioniert, welche besonderen Qualitäten in Kilchberg erhalten werden sollen oder wie stark und in welcher Art die Gemeinde wachsen soll. Welche Gebiete sollen noch dichter werden können, welche nicht? Wie werden Grün- und Freiräume gesichert, wie sollen die Begegnungsräume aussehen? Wie wird mit sensiblen Hanglagen umgegangen? Wie sollen die Arbeitsplatzgebiete entwickelt werden und wie der Verkehr? Solche und weitere Fragen werden im Raumentwicklungskonzept diskutiert.
Basierend auf dem Raumentwicklungskonzept werden anschliessend die kommunalen Richtpläne angepasst und schliesslich in der Bau- und Zonenordnung die konkreten Rahmenbedingungen für die künftige bauliche Entwicklung für alle Grundeigentümer verbindlich festgelegt.
Machen Sie mit und beteiligen Sie sich an der Debatte zur Zukunft Kilchbergs!

Freundliche Grüsse
Martin Berger
Gemeindepräsident

reformierte
kirche kilchberg

info

info Nr. 9 | 9. September 2020

Herausgepickt

Chorproben mit Einschränkungen

Nach einer langen coronabedingten Pause konnten unsere Chöre endlich wieder ihre Probenarbeit aufnehmen; jedoch nur mit zum Teil massiven Einschränkungen. So sind beispielsweise zwischen den Sängerinnen und Sängern nach allen Seiten je 2 Meter Abstand einzuhalten. Dies fördert einerseits nicht gerade den Chorzusammenklang und kann andererseits auch dazu führen, dass nicht mit dem ganzen Chor, sondern beispielsweise nur registerweise geprobt werden darf. In der momentanen Situation muss man das akzeptieren und versuchen, das Beste daraus zu machen.

Keine Chorkonzerte 2020

Leider haben diese Einschränkungen zur Folge, dass Chorkonzerte in der Kirche oder im Kirchgemeindesaal bis auf Weiteres nicht möglich sind. Wir bitten die Freunde unserer Chöre um Geduld und freuen uns mit diesen auf die Zeiten, in denen die Kantorei und der Gospelchor wieder vor Publikum auftreten dürfen.

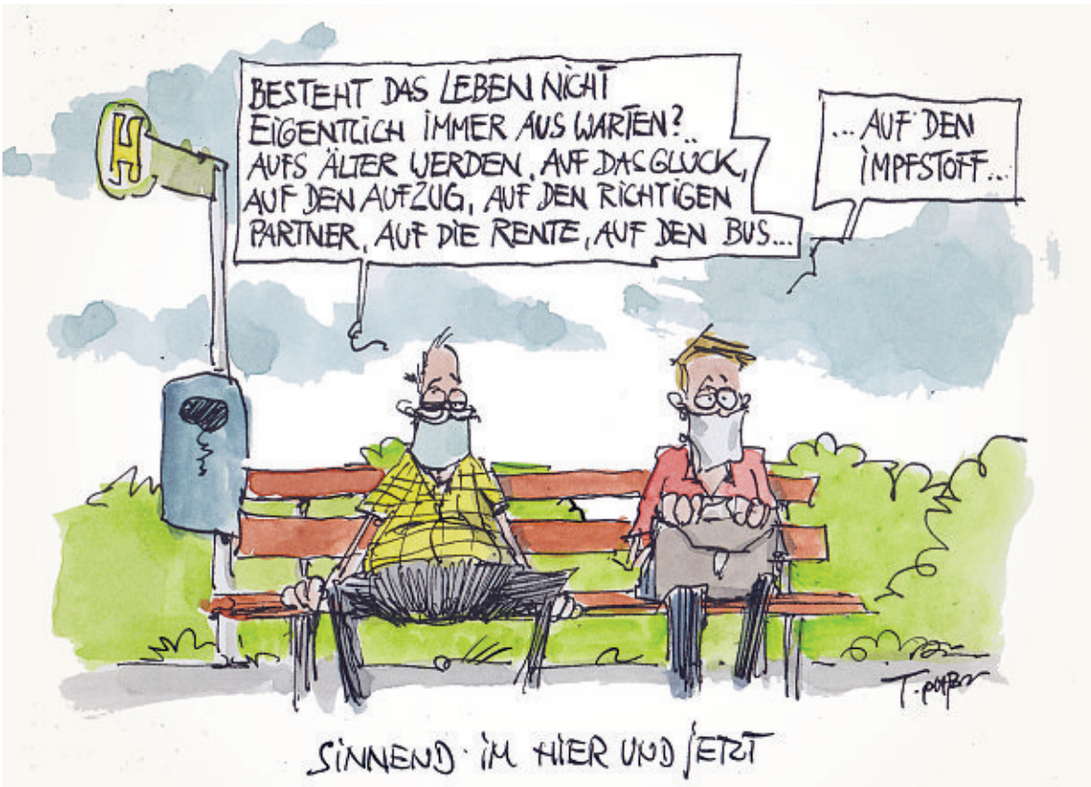
Ueli Schenk, Kirchenpfleger
Ressort Musik und Gottesdienst

Offenes Singen «in der Kirche»

Am 7. September fand zum ersten Mal wieder ein Offenes Singen statt. Coronabedingt werden diese bis auf Weiteres nicht in der Kirche, sondern im Grossen Saal des Kirchgemeindehauses durchgeführt.

Die bereits publizierten Daten und Anfangszeiten bleiben sich gleich.

Ueli Schenk, Kirchenpfleger
Ressort Musik und Gottesdienste



gemeindebrief.de/Grafik: Plassmann

Unsere Schutzmassnahmen

Mitte August haben wir uns von Neuem mit der aktuellen Corona-Situation befasst. Als Kirchgemeinde ist es uns ein Anliegen, dass möglichst viele Anlässe wieder stattfinden können, da unser kirchliches Leben von der direkten Begegnung lebt. Dies ist momentan nur unter Einhaltung der folgenden Schutzmassnahmen möglich.

Das BAG schreibt bei Veranstaltungen einen Mindestabstand von 1.5 Metern vor. Die Kirche und das Kirchgemeindehaus wurden entsprechend vermessen und die maximale Anzahl Menschen, die sich in einem Raum befinden dürfen, entsprechend vermerkt; wird diese überschritten, gilt Maskenpflicht. Eine solche besteht auch bei verschiedenen Veranstaltungen (zum Beispiel dem Gottesdienst in der Kirche) beim Eintreten und Verlassen des Raumes. Masken werden bei jeder Veranstaltung durch die Kirchgemeinde abgegeben.

Einige Veranstaltungen – insbesondere solche mit Konsumation – verlangen eine vorgängige Anmeldung und das namentliche Erfassen aller Teilnehmenden. Ob eine Anmeldung erforderlich ist oder nicht, entnehmen Sie der jeweiligen Ausschreibung des Anlasses.

Mit diesen Massnahmen versuchen wir, möglichst alle bekannten – und vermissten – Anlässe wieder durchführen zu können. Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, dass dabei der Schutz vor dem Coronavirus, gerade auch mit Blick auf besonders gefährdete Menschen, Priorität hat.

Wir freuen uns, wenn Sie gemeinsam mit uns die geforderten Schutzmassnahmen eigenverantwortlich mittragen und wir uns an unseren vielfältigen Anlässen wieder begegnen. Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Markus Vogel, Kirchenpfleger
Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Das Kirchgemeindehaus mit Lounge und Spielecke ist wieder jeden Tag geöffnet. Es wird ein strenger Reinigungsplan umgesetzt und es gelten die geforderten Schutzmassnahmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rückblick

Seniorenschifffahrt

Rund 130 Seniorinnen und Senioren haben am 19. August auf der «Panta Rhei» die traditionelle Schifffahrt der beiden Kirchgemeinden trotz Coronaeinschränkungen genossen.

Veranstaltungsreihe

«Lebenswege»

Abendgottesdienst

Am 13. September um 18.00 Uhr feiern wir einen weiteren Abendgottesdienst «Über Gott und die Welt». Zu Gast für das Predigtgespräch wird die Bildhauerin Eva Ehrismann sein. Sie stellt bei ihren Werken das Boot in den Mittelpunkt und bringt damit Lebensthemen und gesellschaftliche Entwicklungen zum Ausdruck.
Ich spreche mit ihr anhand ihrer Werke über die Möglichkeiten und Grenzen der Kunst, den künstlerischen Prozess und die Frage nach dem Verhältnis von Kunst und Glauben.
Musikalisch begleiten uns unser Organist Max Sonnleitner und die Mezzosopranistin Bernadeta Sonnleitner mit Werken von Mozart, Schubert und Rossini.
Im Anschluss findet die Vernissage der Ausstellung von Eva Ehrismann statt.
Sie sind herzlich eingeladen!

Pfarrerin Sibylle Forrer

Tag der älteren Menschen

Am 1. Oktober findet in verschiedenen Kilchberger Institutionen der Tag der älteren Menschen zum Thema «Ansichtssachen über das Alter» statt. Am Morgen referiert die Künstlerin Eva Ehrismann, welche auch beim Freitag-Frauen-Apéro Gast ist. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage oder im nächsten reformiert.lokal.

Regula Gähwiler, Sozialdiakonie Seniorinnen und Senioren

Freitag-Frauen-Apéro vom 18. September

Melden Sie sich noch bis am 14. September für den Vortrag von Eva Ehrismann an:
regula.gaehwiler@refkilch.ch
oder 044 715 44 05
(Kein Apéro! Eintritt: Fr. 10.–)

Die Werke von Eva Ehrismann sind vom 11. September bis am 18. Oktober in der Kirche und im Kirchgemeindehaus ausgestellt.

Veranstaltungshinweis

Familiengottesdienst zum Erntedank

Am 27. September feiern wir unseren traditionellen Erntedankgottesdienst mit den Kindern des 3. Klass-Untis. Sie werden den Gottesdienst zusammen mit ihrer Katechetin Manuela Studer mitgestalten. Anschliessend sind alle zum Erntedank-Mittagessen im Kirchgemeindehaus, unter Einhaltung der geltenden Schutzmassnahmen, eingeladen. Die Kinder freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher!

Pfarrerin Sibylle Forrer und Katechetin Manuela Studer

Wir brauchen einen neuen Zwingli

Der 92-jährige Hans Greuter, engagierter Kilchberger Kirchenbürger und Gründer des ökumenischen Entwicklungsprojektes EPROBA, hat uns den folgenden Gastbeitrag eingesandt:

Flickr.com/zhrefch, Christian Schenk

Zwingli ist nach Reparaturarbeiten wieder zurück auf seinem Sockel vor der Wasserkirche.

Gedanken zur Situation der reformierten Kirchen

Wir haben 500 Jahre Zwingli ausgiebig gefeiert. Was veranlasste er damals? Er schaffte radikal alte Zöpfe ab. Alles, was nicht durch die Bibel belegt werden konnte, fiel dieser Reinigung zum Opfer. Die Bibel selbst wurde in die Sprache des Volkes übersetzt. Wer lesen konnte – was anfangs nur eine kleine Minderheit war –, hatte die Möglichkeit, sich eine eigene Meinung zu bilden. Und das war ein gewaltiger Fortschritt, ein erster Ansatz von Kontrolle der Mächtigen.

Heute ist der Individualismus Trumpf. Jeder hat seine eigene Meinung, je ausgefallener desto besser. Wirklich? Oft gilt das nur für die Meinungsmacher, nicht für ihre vielen «Follower», die sich nicht bewusst sind, wie sie manipuliert werden. Dem Trend gemäss, macht man sich seine eigene Vorstellung von Gott und bastelt sich eigene religiöse Vorstellungen, wenn überhaupt. Grundsätzliches, Allgemeingültiges und vor allem Althergebrachtes wird infrage gestellt und abgelehnt. Man möchte frei sein. Freiheit über alles! Die vielen Kirchenaustritte sind die logische Folge.

Die Zahl der Kirchenaustritte ist besorgniserregend und hat an vielen Orten zu gut gemeinten kleinen Erneuerungen geführt. Die Situation verlangt aber nach einer radikalen Lösung, einem Zwingli in unserer Zeit.

Auch ich lebe der Kirche gegenüber in einem Zwiespalt. Ich schätze einerseits die soziale und seelsorgerische Arbeit, auch die Pflege der Gemeinschaft. Andererseits stosse ich mich an folgenden nebensächlichen, aber auch grundsätzlichen Punkten:

Die Sprache: Wie rechtfertigt sich die Anwendung eines besonderen kirchlichen Vokabulars im Gottesdienst? Warum können Pfarrpersonen in der Kirche nicht so sprechen, wie sie das zu Hause tun, dafür deutlich artikuliert und langsam? Wie rechtfertigt sich die Vermischung von Hochsprache und Mundart in einer Zeit, in der wir viele Zugewanderte in unserer Bevölkerung haben?

Musik: Orgel- und Instrumentalmusik sind für mich ein wichtiger Teil des Gottesdienstes. Zum Gesang der Lieder aus dem Kirchengesangbuch empfinde ich Abneigung.

Politik: Ich bin eine politisch interessierte und vielseitig informierte Person. Ich möchte in der Kirche keinem «Papagei» zuhören müssen, egal aus welchem Parteiblatt er vorliest.

Die Bibel: Einige der grundsätzlichen Geschehnisse im Neuen Testament sind für mich in der heutigen Zeit unglaubwürdig und ich frage mich, ob nicht sie massgeblich für die vielen Kirchenaustritte mitverantwortlich sind:

- Jesus, als Sohn Gottes, der zu seiner Rechten sitzt. Damit stelle ich Ostern und Auffahrt infrage.
- Der Heilige Geist und Pfingsten. Was muss ich mir unter der Dreifaltigkeit vorstellen? Vertreter anderer Religionen behaupten, wir würden drei Göttern huldigen.
- Die Geschichten, in denen Jesus Wunder vollbringt, möchte ich nicht grundsätzlich infrage stellen, weil sie meist bildlich gemeint sind und weil Wunder – nicht erklärbare Geschehnisse – auch für einen modernen Menschen glaubwürdig sein können.

Ich will nicht nur kritisieren. Ich versuche, Gedanken zu neuen, zeitgerechten Lösungen anzustossen. Da darf es sich nicht um Kleinigkeiten handeln, das haben die Kirchen schon seit Jahren in verschiedensten Formen (Musik, Theater, Gespräche etc.) durchexerziert. Es muss etwas sein, was auch die Menschen ausserhalb der Kirche aufhorchen lässt und die Diskussion um den Glauben ins Zentrum stellt. Die Formulierung macht mir hier etwas Mühe. Ich hoffe, der Vorschlag eines reformierten Glaubensbekenntnisses könnte meine Ideen am besten zusammenfassen:

1. Ich glaube an einen all-mächtigen Gott. *All- im Sinne des Weltalls, eine schwierige Definition, die aber möglichst offen sein soll.*
2. Ich glaube an Jesus, den grossen Propheten und an viele seiner Grundsätze. *Ich denke, sie sind einzeln ihrer Wichtigkeit entsprechend zu benennen.*
3. Ich glaube an die Kraft der Liebe. *Geistig und physisch; zentrale Kraft menschlichen Lebens.*
4. Ich glaube an die ewig Leben stiftende Natur. *Eine Natur, deren Kräfte unseren Planeten und alles, was auf ihm lebt, seit vielen tausend Jahren formt und bis an sein Ende massgeblich weiter beeinflussen wird.*
5. Ich glaube an die Gerechtigkeit fördernde Kraft der Demokratie. *Sie ist oft bedroht und muss jederzeit verteidigt werden. Sie ist ja auch Grundlage der reformierten Kirchen.*

Punkt 2 könnte durch eine öffentliche Diskussion über die Auswahl eine Gelegenheit geben, entscheidende Sätze unter das Volk zu bringen. Aber bitte in heutiger Sprache.

Punkt 4 und 5 betreffen auch Menschen, die heute der Kirche nicht nahestehen, deren Interesse vielleicht geweckt werden könnte. Ich bin mir bewusst, dass das sehr radikale Vorschläge sind. Ich verfüge über keine theologische Ausbildung und sprachlich sind die Gedanken noch nicht gut ausformuliert, dazu fehlen mir – in meinem hohen Alter – die Arbeitskraft und die Worte. Aber ich hoffe, dass es ähnlich interessierte Menschen gibt, die die skizzierten Ideen aufnehmen und weiterverfolgen, bis man schliesslich von einem «Neuen Zwingli» sprechen kann.

Hans Greuter

«Heute ist der Individualismus Trumpf. Jeder hat seine eigene Meinung, je ausgefallener desto besser. Wirklich?»

Gastbeiträge

Wir freuen uns immer über Gastbeiträge. Haben auch Sie etwas, was Sie gerne mit unserer Leserschaft teilen möchten? Kribbelt es Sie in den Fingern, Hans Greuter zu antworten? Dann zögern Sie nicht und schicken Sie uns Ihren Text an: heidi.klarer@refkilch.ch

Pfarrer Hoyer verlässt das Sanatorium

Der Klinikseelsorger Arend Hoyer verlässt nach zwölf Jahren das Sanatorium Kilchberg und blickt im Folgenden zurück auf seine Arbeit. Ausserdem nutzt er diese Gelegenheit, um Regula Bühler für Ihre Unterstützung im Raum der Stille zu danken.

Rückblick

Seit zwölf Jahren habe ich zusammen mit insgesamt drei katholischen Kollegen die Aufgabe übernommen, die Klinikseelsorge in den Alltag des Sanatoriums zu integrieren. Bis 2007 wurde das Sanatorium seelsorglich von der Reformierten Kirchgemeinde Kilchberg betreut. Einige Angestellte erinnern sich bis heute an diese Zeit und an die Gottesdienste im «Teichzimmer». Heute verfügt die Klinikseelsorge über ein eigenes Büro und gestaltet ein reichhaltiges spirituelles Angebot im «Raum der Stille», dem ursprünglichen Badepavillon der Besitzerfamilie, der nun tagsüber Patientinnen und Patienten wie Besuchenden als Rückzugsort dient.

Pfarrer Arend Hoyer

Dank an Regula Bühler

Während des Jahres 2019 ist mir Regula Bühler bei der Gestaltung des Raumes nach Jahres- und Kirchenfestzeiten inspirierend zur Seite gestanden. Wer sie kennt, weiss, wie beherzt und umfassend sie einen solchen Auftrag zu erfüllen versteht. So gestalteten wir den Raum um und richteten die Sitzmöbel nach der schönen Sicht auf Natur, See und Berge aus. Als begabte Bastlerin leitete sie mit mir am Gründonnerstag ein Atelier, an welchem neben dem Osterbaum allerlei Osterschmuck entstand.

Regula Bühler kennt keine Höhenangst. So befestigte sie in der Herbstzeit feine Fäden mit Federn an der hoch montierten Lampe, während ich die Leiter zu sichern versuchte. Mit den vielen Federn wirkte der ganze Raum mystisch. Ausserdem stellte sie meditative Poster her, die wir an den Flügeln der Wandschränke befestigten. Auch hier leistete sie vollen Einsatz und bearbeitete die Fotos und

Der ehemalige Badepavillon dient heute als Rückzugsort.

deren Druck so lange, bis sie perfekt in die Einfassungen passten und ihre Wirkung voll entfalten konnten. Unvergesslich im Verlauf dieses ereignisreichen Jahres wird mir ihr beherzter Umgang mit einer Person bleiben, die den Raum der Stille als Schlafstätte nutzte und unsere schöne Einrichtung entsprechend durcheinandergebrachte. Herzlichen Dank, Regula, für deinen Einsatz!

Ausblick und Dank an die Kirchgemeinde

Auf Ende Oktober verlasse ich das Sanatorium. Ich werde in Thalwil wieder zu 100 Prozent als Gemeindepfarrer tätig sein. Oftmals wurde ich in den zwölf Jahren gefragt, ob es denn nicht deprimierend sei, in einer psychiatrischen Klinik zu arbeiten. Ich habe meine Aufgabe meist als anspruchsvoll, aber niemals als belastend empfunden. Zu viele gute und tiefe Gespräche haben mich selber reicher gemacht. Die reformierte Seelsorge im Sanatorium wird nahtlos von Pfarrer Dieter Graf übernommen, der sich als erfahrener Seelsorger in Kliniken und Spitälern, aber auch im Bezirk gut auskennt, was für Patientinnen und Patienten selbst oftmals eine grosse Hilfe ist.

An dieser Stelle möchte ich der Kirchgemeinde Kilchberg herzlich danken. Denn immer wieder nahmen – bis zur Coronakrise – Personen aus der Gemeinde an unseren Anlässen teil und bildeten für die Patientinnen und Patienten eine Brücke zur Aussenwelt. Mein Dank geht ebenfalls an das Sekretariat für die schöne Zusammenarbeit und an Pfarrer Christian Frei, der mich als Klinikseelsorger das eine und andere Mal in den Ferien vertreten hat.

Pfarrer Arend Hoyer

Lieber Herr Pfarrer Hoyer

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihren Einsatz im Sanatorium Kilchberg und für die gute Zusammenarbeit! Wir wünschen Ihnen alles Gute und freuen uns, wenn Sie mal wieder den Weg nach Kilchberg finden.

Ihre Reformierte Kirchgemeinde Kilchberg

Die Würfel sind gefallen

Herzlich willkommen, Pfarrer Beat Gossauer!

Seit dem 19. August ist es definitiv: Der Kirchenrat hat Pfarrer Beat Gossauer als Vertreter von Pfarrer Christian Frei für die restliche Dauer seines Weiterbildungsurlaubs abgeordnet und unserem Wunsch, Pfarrer Anselm Burr zu berücksichtigen, nicht entsprochen.

Ich begrüsse Pfarrer Gossauer herzlich in unserer Kirchgemeinde! Wir werden alles daransetzen, dass es in der Vertretungszeit, die Anfang September begonnen hat, zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit kommt. Pfarrer Anselm Burr danke ich herzlich für seinen Kurzeinsatz bei uns!

Peter C. Maier,
Präsident der Kirchenpflege

Pfarrstellvertreter Beat Gossauer stellt sich vor:

Mein Weg hat mich schon durch einige Orte in unserer Landeskirche und darüber hinaus geführt. So war ich etwa in Dietikon im Limmattal, in Wald im Zürcher Oberland oder im Domleschger Bergdorf Feldis. Die letzten beiden Jahre führte mich mein Weg als Pfarrstellvertreter in die Flughafenstadt Kloten. Sozusagen als «Wanderprediger» lerne ich die Vielfalt und Eigenheiten der reformierten Kirche und ihrer Mitglieder kennen. Aufgewachsen bin ich im Kanton Bern und lebte einige Jahre in Thun, wo ich als Mitarbeiter in einem Treuhandbüro arbeitete. Das Ringen mit Glaubensfragen führte mich dann ins Theologiestudium nach Zürich. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur. Ich wandere viel und bin im Winter am Langlaufen. Ich wohne in Winterthur in der «Giesserei», einem Mehrgenerationenhaus, wo wir alles selber entscheiden und verwalten. Nun führt mich mein Weg zu Ihnen nach Kilchberg – ich bin gespannt, was mich erwartet.

Pfarrer
Beat Gossauer

Weiterbilungsurlaubsgruss

Prie et travaille pour qu'll règne

Pfarrer Christian Frei grüsst mit einem ersten Etappenbericht aus seinem Weiterbildungsurlaub.

Mit diesen Worten habe ich mich Ende Juli von Ihnen verabschiedet. Unterdessen bin ich bei den Schwestern von Grandchamp angekommen und habe meine kleine, aber feine Klause bezogen: ein Bett, ein Tisch, ein Lavabo, ein paar Ablageflächen für die Kleider und sonst nichts. Doch: zwei Fenster! Eines zur Kapelle, der sogenannten «Arche», das andere zum Garten, wo aktuell einiges geerntet wird. Schon die Fenster zeigen es an: beten und arbeiten. Täglich viermal versammeln sich die Schwestern und die Gäste zum Gebet. Ein klarer liturgischer Ablauf mit viel Stille bringt eine gesammelte Präsenz. Und diesen Geist der Stille gilt es, in den Tag hineinzunehmen. Auch beim Arbeiten oder beim Essen wird nur das Allernötigste gesprochen.

Meine Arbeiten als Volontär sind bis jetzt folgende: Wegen Corona muss ich auf dem weitläufigen Areal ganz viele Türklinken desinfizieren. Dann helfe ich in der Küche und gestern fiel mir die Aufgabe zu, die «Arche» zu putzen. Da bin ich sozusagen in die Rolle des Sigristen geschlüpft. Wer nun den Eindruck hat, das Ganze sei eine todernste und freudlose Angelegenheit, der täuscht sich. Viele Schwestern wirken froh und eingemittet; immer wieder hört man ein Lachen, und Kinderstimmen von hier wohnenden Familien mischen sich dazu.

Pfarrer Christian Frei hat Küchendienst.

Für mich persönlich ist es eine lehrreiche Zeit, denn zwischen all den Aufgaben bleibt recht viel Raum. Da es keine Ablenkungen in Form von Fernseher, Zeitungen oder Laptop gibt, ist man auf sich selbst zurückgeworfen. Ich versuche, dies zu nutzen, indem ich mir die Zeit für Stille gönne – ein Privileg dieses Sabbaticals.

Pfarrer Christian Frei

Chinder-Ziit

Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: «Wie das Wetter wohl morgen wird?» Sagt der andere: «Ich hoffe, es wird wolkig. Dann können wir uns endlich wieder einmal hinsetzen.»

Ein bunter Hund

Die Chinderchile vom 5. September stand ganz im Zeichen des Buches: «Ein bunter Hund» von Rob Biddulph. Wir haben mit einer flippigen Dackeldame mitgefiebert, die genug davon hat, zwischen geschniegelten Anzugsträgern der einzige «bunte Hund» zu sein. Sie wandert deshalb ins berühmte Bellowood aus. Ob sie dort ihr Glück unter ihresgleichen findet? Das schöne Bilderbuch steht in unserer Bibliothek zur Ausleihe bereit.

Musik

Musik&Stille

Im Oktober wird die Reihe «Musik&Stille» weitergeführt.

Unser Organist Max Sonnleitner spielt jeweils zu Beginn auf der Orgel, gefolgt von einem Moment der Stille. Den Schlusspunkt setzt wiederum die Orgel.

Die Abendandachten finden wie folgt statt: 21.10./18.11./16.12. jeweils um 18.15 Uhr in der Kirche.

Ueli Schenk, Kirchenpfleger
Ressort Musik und Gottesdienst

Geniessen Sie die Orgelklänge unseres Organisten Max Sonnleitner.

Bibliothek – Buchtipp

«Türen auf!»

Lorenz Martis letztes Buch «Türen auf!»

Was trägt mich im Leben in guten wie in schlechten Zeiten? Lorenz Marti «öffnet Türen» in seinem neuen und letzten Buch: Er verbindet einen gelassenen Blick auf die Religion mit dem Mut zum Aufbruch, zu Neuem. Seine Spiritualität ist universell und keiner Religion verpflichtet, obwohl er zu seinem Reformiertsein steht. Er geht davon aus, dass die Welt mehr ist, als sie zu sein scheint. Er öffnet auch Türen zu spiritueller Selbstverantwortung und Freiheit auf dem Weg zu einem sinnerfüllten Leben. Das Buch ermutigt, jenseits von Konventionen und Konfessionen, eigene Wege zu gehen, Kraftquellen zu erschliessen und zuversichtlich zu leben.

Offene Fragen waren Lorenz Marti sehr wichtig: Und offene Fragen haben wir ja alle.

Für die Bibliothekskommission:
Marlis Streuli

reformierte
kirche kilchberg

Kalender

www.refkilch.ch

Wichtig!

Der Redaktionsschluss dieser Ausgabe war am 21. August. Wie die Schutzmassnahmen im September aussehen, war damals noch nicht bekannt. Bitte informieren Sie sich zusätzlich auf unseren digitalen Plattformen oder unter 044 715 56 51. Danke!

Bei allen Veranstaltungen müssen die geltenden Schutzmassnahmen eingehalten werden. Bei einigen Anlässen ist deshalb eine Anmeldung erforderlich (vgl. Hinweise im «info» oder auf unserer Homepage). Unser Schutzkonzept finden Sie auf unseren digitalen Plattformen.

Kirche zuhause

Unsere Online-Anlässe wie Andachten und Chinderchile finden Sie nach wie vor auf unseren digitalen Plattformen.

Gottesdienste

13. September, Sonntag
Gottesdienst im See-Spital
10.00 Uhr, See-Spital
mit Pfarrerin Renate Hauser

Abendgottesdienst – Gott und die Welt
18.00 Uhr, Kirche
mit Pfarrerin Sibylle Forrer

20. September, Sonntag
Ökumenischer Gottesdienst zum Dank-, Buss- und Bettag
10.00 Uhr, kath. Kirche
mit Pfarrer Beat Gossauer
und Pfarrer Andreas Chmielak

27. September, Sonntag
Familiengottesdienst «Erntedank»
10.00 Uhr, Kirche
mit Pfarrerin Sibylle Forrer

4. Oktober, Sonntag
Gottesdienst
10.00 Uhr, Kirche
mit Pfarrer Beat Gossauer

Kultur und Musik

Der Gospelchor und die Kantorei proben unter Einhaltung des Schutzkonzepts wieder. Bitte informieren Sie sich auf deren Homepages über die Umsetzung:
www.kantoreikilchberg.ch
www.gospelchor-kilchberg.ch

Jeden Mittwoch
(ausser Schulferien)
Probe Kantorei Kilchberg
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Jeden Donnerstag
(ausser Schulferien)
Probe Gospelchor Kilchberg
18.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

20. September, Sonntag
Konzerte Quantett Kobelt
16.00 Uhr und 19.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus

12. Oktober, Montag
Offenes Singen – Volkslieder aus aller Welt
19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus
mit Mariann Thöni

Erwachsenenbildung und Spiritualität

Im Sanatorium Kilchberg können an Veranstaltungen für Patientinnen und Patienten zurzeit noch keine weiteren Besucherinnen und Besucher teilnehmen.
Bitte informieren Sie sich auf:
www.sanatorium-kilchberg.ch

10. September, Donnerstag
Ökumenische Morgenbesinnung
9.00 Uhr, ref. Kirche

Meditation «Schweigen auf dem Berg»
18.00 Uhr, Kirche

17. September, Donnerstag
Buchclub
17.50 Uhr, Kirchgemeindehaus

22. September, Dienstag
Meditation «Schweigen auf dem Berg»
18.00 Uhr, Kirche

8. Oktober, Donnerstag
Meditation «Schweigen auf dem Berg»
18.00 Uhr, Kirche

Seniorinnen und Senioren

1. Oktober, Donnerstag
Tag der älteren Menschen
10.00 Uhr, Kirchgemeindehaus

Kinder und Jugend

Jeden Mittwoch
(ausser Schulferien):
Singe mit de Chliinschte
10.20 Uhr, Kirche
mit Linus Fessler
Anschliessend Znüni
im Kirchgemeindehaus

12. September, Samstag
JuKi- Workshop
15.00 Uhr, Kirchgemeindehaus

Veranstaltungen

11. September – 18. Oktober
Ausstellung «Boote»
9.00 bis 17.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus

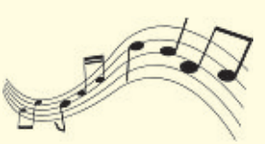
13. September, Sonntag
Vernissage «Boote»
Im Anschluss an den Abendgottesdienst,
Kirchgemeindehaus

18. September, Freitag
Freitag-Frauen-Apéro
19.00 Uhr, Türöffnung
19.30 Uhr, Vortrag
Kirchgemeindehaus

13. Oktober, Dienstag
Morgenessen für alle
8.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Musik

Zwei Mal Quantettologie



Am 20. September spielt – wie angekündigt – das Quantett Kobelt im Kirchgemeindehaus auf. Wegen der Coronaschutzmassnahmen führen wir zwei Konzerte durch:
Die erste Aufführung beginnt um 16.00 Uhr und die zweite um 19.30 Uhr. Ab sofort können Sie sich unter dem entsprechenden Link auf www.refkilch.ch Ihr Ticket reservieren oder unter 044 715 56 51 telefonisch anmelden. Der Eintritt ist gratis – Kollekte.

Kirchentaxi und Abholdienst

Kirchentaxi für unsere Gottesdienste: 044 720 41 41
Anmeldung bis Samstag 20.00 Uhr.

Bibliothek

Öffnungszeiten
Unbetreut: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:
13.30 – 17.00 Uhr
Sonntag
(nach dem Gottesdienst):
ca. 11.00 – 12.00 Uhr
Betreut:
Donnerstag:
17.00 – 18.00 Uhr

Adressen

Sekretariat:
Telefon 044 715 56 51
Montag – Freitag
9.00–12.00/14.00–17.00
Mittwochnachmittag
geschlossen

Pfarrpersonen
Sibylle Forrer
Telefon 044 915 33 92
sibylle.forrer@refkilch.ch

Beat Gossauer
Telefon 078 730 98 42
beat.gossauer@pfarrverein.ch

Sozialdiakonie Seniorinnen und Senioren
Regula Gähwiler
Telefon 044 715 44 05
regula.gaehwiler@refkilch.ch

Sozialdiakonie Kinder, Jugend & Familie
Christiane Zwahlen
Telefon 044 715 56 61
christiane.zwahlen@refkilch.ch

Impressum

«info» – die Seiten der Reformierten Kirche Kilchberg im Gemeindeblatt «Kilchberger»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche Kilchberg

Redaktion:
Heidi Klarer, Sekretariat,
044 715 56 51
info@refkilch.ch
www.refkilch.ch

Wir informieren wieder:
25.09.2020 im reformiert.lokal
14.10.2020 im Gemeindeblatt-
Gestaltung:
www.kolbgrafik.ch

Abschlussbericht Küchenerneuerung Pfarreizentrum

Nach der langen Planungs- und Bauzeit für die neue Küche sind wir sehr froh, dass das grosse Projekt nun fertig gestellt ist. Die Küche ist zweckmässig, entspricht den hohen Hygieneanforderungen und sieht erst noch toll aus. Was wären aber die leeren Schränke, der moderne Steamer, die leistungsfähige Geschirrspülmaschine und der grosszügige Kühlschrank, ein grosses Kochfeld, wenn diese nicht genutzt würden?
Seit Mitte August ist die Küchenarbeitsgruppe daran, das Essgeschirr und all' die anderen neuen Küchenutensilien auszupacken und abzuwaschen. Alles wird zweckmässig und unter Berücksichtigung der logistischen Abläufe eingeordnet. Diese Arbeitsgänge müssen wohl überlegt sein und nehmen etwas Zeit in Anspruch. Wir freuen uns sehr, wenn die Küche mit Leben gefüllt ist, das heisst, wenn wir endlich kochen dürfen. Eine gute Gelegenheit für die Einweihung der Küche, wäre der 15. November, das Fest unserer Kirchenpatronin. Wenn die Sicherheitsrichtlinien es zulassen, findet die Einweihung der neuen Küche an diesem Datum statt. Im Namen der Küchenarbeitsgruppe bedanke ich mich herzlich bei allen Beteiligten, für Ihr Engagement und den Einsatz, das Projekt zu einem guten Abschluss zu bringen. Ein spezieller Dank gebührt dem bereits abgetretenen Liegenschaftenverwalter Christian Schmid. Mit viel Vorbereitungsarbeit und Motivation während der Bauarbeiten und der weisen Voraussicht für das ganze Projekt, hatte Christian die Fäden jederzeit in der Hand. Er konnte eingreifen, falls nötig und wusste immer genau über die Arbeiten vor Ort Bescheid. Der Küchenarbeitsgruppe hat er Raum gelassen für eigene Ideen und Vorschläge. Vielen herzlichen Dank für Alles lieber Christian!

Für die Küchenarbeitsgruppe
Monika Gschwind
Präsidentin Pfarreirat

Grillplausch mit den Ministrant*innen

Am Samstag, den 22. August, haben sich die Ministranten nach einer längeren Corona-Pause endlich wieder einmal getroffen. Im Garten des Pfarreizentrums wurden Würste gegrillt und für den kleinen Gluscht waren auch Chips vorhanden. Es herrschte eine angenehme Stimmung und alle hatten sich viel zu erzählen über die vergangenen Ferien oder die Schule. Als Dessert gab es eine Ration Militärschokolade damit alle gestärkt noch eine Runde Boccia spielen konnten. Als es langsam eindunkelte, wurde der Pingpongtisch in den Garten gefahren. Dort wurde zum Abschluss des Abends eine sehr intensive Pingpongrunde gespielt.

Tobias Gschwind,
Jugendverantwortlicher

Einladung zum ökumenischen Gottesdienst vom Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Wir laden Sie ein, unter dem Motto **«Nun danket alle Gott...»** am **20. September um 10.00 Uhr** Gottesdienst zu feiern. Monika Henking (Orgel) sowie Myrtha Albrecht-Indermaur und Maria Scheidegger an den Violinen, gestalten den Gottesdienst musikalisch.

Wir freuen uns auf Sie.

Andreas Chmielak, Pfarrer St. Elisabeth, und Beat Gossauer, ref. Pfarrer Gastprediger

Sitzung des Pfarreirates

Am 25. August tagte der Pfarreirat und hiess Frau Marika Contino als neues Mitglied herzlich willkommen.
Sie tritt die Nachfolge von Michael Kraus an. Wir wünschen Frau Contino, viel Freude an ihrer Tätigkeit und danken ihr schon jetzt dafür.
In Zukunft teilen sich Tobias Gschwind und Frau Contino die Protokollführung der Sitzungen des Pfarreirats.

Monika Gschwind
Pfarreiratspräsidentin

Agenda

- **Donnerstag, 10. September**
  9.00 Ökum. Morgenbesinnung in der ref. Kirche
- **Samstag, 12. September**
  17.00 Eucharistiefeier
- **Sonntag, 13. September**
  10.00 Eucharistiefeler mit Firmung
  Orgel Sa: Claudio Bernasconi
  Orgel So: Martin Dettling
  Trompete: Martin Albrecht
  Kollekte: Für die Aufgaben im Bistum
- **Donnerstag, 17. September**
  9.00 Eucharistie und Laudes
- **Samstag, 19. September**
  16.30 Beichtgelegenheit
  17.00 Eucharistiefeier
  Orgel: Monika Henking
- **Sonntag, 20. September**
  10.00 Ökum. Gottesdienst zum Eidg. Buss- und Bettag
  Orgel: Monika Henking
  Violinen: Myrtha Albrecht-Indermaur, Maria Scheidegger
  Kollekte: Bettagsopfer
- **Donnerstag, 24. September**
  9.00 Eucharistie und Laudes
- **Samstag, 26. September**
  17.00 Eucharistiefeier
  Orgel: Martin Dettling
- **Sonntag, 27. September**
  10.00 Eucharistiefeier mit Chinderchile
  Orgel: Monika Henking
  Kollekte: Migratio «Tag der Migrant*innen»
- **Mittwoch, 30. September**
  14.30 Ital. Altersnachmittag im Saal
- **Donnerstag, 1. Oktober**
  9.00 Eucharistie und Laudes
- **Freitag, 2. Oktober**
  Herz-Jesu-Freitag
  9.00 Eucharistiefeier
  Anschliessend
  Aussetzung und Anbetung
- **Samstag, 3. Oktober**
  17.00 Eucharistiefeier in italienischer Sprache
- **Sonntag, 4. Oktober**
  10.00 Eucharistiefeier
  Orgel Sa und So:
  Claudio Bernasconi
  Kollekte: Peterspfennig (Papstopfer)
- **Freitag, 9. Oktober**
  19.30 Rosario (italienisch)
- **Sonntag, 11. Oktober**
  10.00 Eucharistiefeier
  Orgel: Monika Henking
  Kollekte: Stiftung Johannes Paul II

EMILIENHEIM/HOCHWEID

- **Mittwoch, 16. September**
  10.15 Eucharistiefeier im Alterszentrum Hochweid
- **Samstag, 19. September**
  10.45 Wortgottesdienst im Emilienheim
- **Mittwoch, 30. September**
  10.15 Eucharistiefeier im Alterszentrum Hochweid
- **Samstag, 3. Oktober**
  10.45 Wortgottesdienst im Emilienheim

So erreichen Sie uns: Pfarrer Andreas Chmielak, Pfarramt/Sekretariat; Tel. 044 716 10 90 , Sekretariat Di–Fr, 8.15–12.15 Uhr
www.st-elisabeth-kilchberg.ch; info@st-elisabeth-kilchberg.ch
Über das weitere Pfarreileben informiert Sie das «forum»/Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich.

Seeüberquerung zwischen Küsnacht und Kilchberg

Bei schönstem Sommerwetter

Am dritten Sonntag im August führte der Kilchberger Tauchclub Glaukos die traditionelle Seeüberquerung zwischen Küsnacht und Kilchberg durch. 250 Sportbegeisterte schwammen bei idealen Bedingungen über den Zürichsee.

Angela Bernetta

Seeüberquerungen im Zürichsee sind in diesem Sommer wegen Covid-19 rar. Die meisten Veranstalter verzichten wegen der Sicherheitsvorschriften des Bundesamts für Gesundheit auf eine Durchführung. Anders der Kilchberger Tauchclub Glaukos. Am Sonntag, 16. August, richteten die Verantwortlichen bei idealen Bedingungen die traditionelle Seeüberquerung zwischen Küsnacht und Kilchberg aus. Sehr zur Freude der etwa 250 Sportlerinnen und Sportler, die sich kurz nach sieben Uhr nach und nach im Seebad Kilchberg einfanden. Auffallend viele trainierte Menschen hatten sich nach Voranmeldung einen Platz an der Sportveranstaltung gesichert. «Einige mussten wir leider abweisen, da sie die Anmeldefrist verpassten», sagte Franz Badertscher, Präsident des Tauchclub Glaukos. «Die Teilnehmerzahl ist ohnehin überschaubar, damit wir den Anlass im Rahmen der Schutzmassnahmen durchführen können.» Desinfektionsmittel fehlte genauso wenig wie Schutzmasken. Diese trugen die Teilnehmenden bei der Bootsüberfahrt nach Küsnacht. Das Strandbad Kusenbad als Startort fiel heuer den Schutzmassnahmen zum Opfer. Es bietet zu wenig Platz für die 250 Startenden.

Lindt und Sprüngli vor Augen

Kurz nach 8.30 Uhr lag die Aussentemperatur bereits bei etwa 20 Grad und das Seewasser hatte mit 25 Grad fast Badewannentemperatur. Kurz vor neun entliess der Startschuss die Sportlerinnen und Sportler ins Wasser. Mit gelber Badekappe versehen, nahm jeder seinem eigenen Tempo und Schwimmstil folgend die 1,8 Kilometer lange Strecke in Richtung Kilchberg in Angriff und hatte dabei immer die Lindt und Sprüngli vor Augen, die es als Ziel anzupeilen galt. Die einen gingen es gemütlich an, die anderen eher kämpferisch. Bei der Seeüberquerung handelt es sich um keinen Wettkampf, sondern um einen Plauschanlass. Wen unterwegs der Mut oder die Kräfte verliessen, konnte auf die Hilfe der rund vierzehn Begleitboote des Tauchclubs Glaukos, der Seerettungsdienste Kilchberg/Rüeschlikon und Zollikon zählen, welche die Schwimmstrecke flankierten. Nach rund 26 Minuten erreichte Ken McMahon als erster Schwimmer das Seebad in Kilchberg. Mit Susan Hoss schlug nach 31 Minuten die erste Frau an. Das grosse Feld schwamm unter dem Applaus der Anwesenden nach knapp einer Stunde ins Ziel. Die letzten Schwimmenden trudelten nach über einer einer Stunde gemütlich ein. Allen war die Freude an der doch beachtlichen Leistung anzusehen.

Die Seeüberquerung war gut besucht. *Alizee Le Moigne*

Rund 40 Helferinnen und Helfer des Tauchclubs Glaukos, der die Seeüberquerung seit 1982 jährlich durchführt, betreuten die Teilnehmenden und sorgten auch in diesem speziellen Jahr für einen reibungslosen Ablauf. Gemäss Marielle Jaeger, Mediensprecherin des Tauchclubs, kam es zu keinen nennenswerten Zwischenfällen.

Fotos auf Seite 28

Start der 17. ForumMusik-Saison mit dem Belenus-Quartett

Intimes Musizieren im Gartensaal

Das Belenus-Quartett eröffnete am 30. August die neue Konzertreihe mit Werken von Mozart und Schubert. Die drei Geigerinnen und der Cellist brillierten als Streichquartett vor limitiertem Publikum.

Barbara Moll

Sereina Pfenninger und Anne Battegay, Violinen, Esther Fritzsche, Viola, und Jonas Vischi, Violoncello, spielen in der Formation als Belenus-Quartett seit 2014. Der Name des Quartetts gründet auf dem keltischen Gott der Künste. Nach eigenen Aussagen empfinden die Musikerschaffenden das Quartettspiel als sehr intim. Die Vier sind auf einander konzentriert und achtsam im Zusammenspiel und beherrschen diese Fähigkeiten virtuos – so konnte das Publikum in eine lebhafte Klangwelt eintauchen. Für Mozart atypisch entstanden seine «Haydn-Quartette» unter mühseliger Arbeit in langem, dreijährigem Entstehungsprozess. Sein Quartett in Es-Dur beginnt in den zwei ersten Sätzen musikalisch anspruchsvoll, um dann später die Zuhörenden in die Leichtigkeit des Seins zu entführen. Knapp 50 Jahre später feierte auch Franz Schubert einen Grosserfolg mit seinem Rosamunde-Quartett. Das berühmte Liedthema hatte er für eine Freundin und ihr Schauspiel namens «Rosamunde» komponiert. Gelungen ist ihm eine virtuos variierte Melodie, die aber stets in einer wehmütigen Atmosphäre verbleibt.

Nächstes Konzert: Sonntag, 18. Oktober, 17 Uhr mit Noëlle Grüebler, Violine und Olivia Geiser, Klavier. Sie spielen Werke von Beethoven, de Falla, Sibelius und Ravel. *Barbara Moll*

«Podium Junge Musiker» gefragt

Organisatorin Mariann Thöni war mit diesem Eröffnungskonzert gefordert. Corona-bedingt musste sie unter der Prämisse, ein schönes Konzerterlebnis für das Belenus-Quartett wie auch für das Publikum zu realisieren, die Publikumszahl drosseln und Hygienevorschriften einhalten. Das Konzert als Anlass war gut besucht, auch beim vorgängigen Fokus liessen sich viele von Anne Battegay die Finessen der beiden Werke erklären. Kurz vor dem Konzert herrschte wie üblich freudige Erwartung unter den trotzdem zahlreichen Gästen. Mariann Thöni hiess alle herzlich willkommen, informierte, dass dieses Mal das Konzert ohne Pause und «Verre d'Amitié» erfolgen würde. Nichts desto trotz erfreute sich das Publikum und auch das Belenus-Quartett am gemeinsamen Live-Erleben während dieser bereichernden Musikstunde.

Nächstes Konzert: Sonntag, 18. Oktober, 17 Uhr mit Noëlle Grüebler, Violine und Olivia Geiser, Klavier. Sie spielen Werke von Beethoven, de Falla, Sibelius und Ravel.

ERZÄHLTHEATER / LIVEMUSIK

Foto: Regina Jäger

«DIE FILMERZÄHLERIN»

Erzähltheater mit Livemusik
Nach dem Roman von
Hernán Rivera Letelier
Mit Rachel Matter und Murat Parlak

Donnerstag, 1. Oktober 2020
20.00 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum
Schützenmattstrasse 25, Kilchberg
Bus 161 bis «Schwelle»

LESEVEREIN KILCHBERG

Tickets zu CHF 30.– / 25.– (AHV, Legi)
Mitglieder haben freien Eintritt.
Kasse ab 19.30 Uhr. Kein Vorverkauf.
www.leseverein.ch

FERDINAND CONRAD MEYER HAUS

C. F. Meyer-Haus
Alte Landstrasse 170
8802 Kilchberg

Sonntag, 27. September 2020
17.00 Uhr

Eisblumen. Oder: Des Lebens Überfluss

Ein Schauspiel
nach Ludwig Tiecks Novelle.
Mit Volker Ranisch.

Eintritt frei – Kollekte.
Zutritt nur mit Voranmeldung:
cfmeyer.haus@kilchberg.ch
oder Tel. 044 710 51 66

Matinée Konzert

am Samstag 26. September 2020

Konzertbeginn 11.00 Uhr in der katholischen Kirche Kilchberg

Highlights aus Pop Rock und Gospel u.a. mit dem Jugendchor Enge - Leitung Barbara und Ueli Meldau, mit Johann Bernard und Bandbegleitung.

Der Jugendchor Enge besteht je nach Zusammensetzung aus 10 -18 Jugendlichen, welche wunderschöne Songs zum Besten geben. Unter der professionellen Leitung von Ueli und Barbara Meldau werden die Sängerinnen und Sänger zu Höchstleistungen motiviert. Mit regionalen bekannten Musikern wird Johann Bernard die Jugendlichen musikalisch durch das Konzert begleiten.

Der Gönnerverein Kultur im Park Kilchberg freut sich, Sie begrüssen zu dürfen.
Das Konzert ist öffentlich und findet unter Berücksichtigung der aktuellen Coronavorschriften statt.

PARKKONZERTE KILCHBERG

Leseverein feiert Geburtstag

Mit Volldampf ins Jubiläumsjahr

Am 1. Oktober startet der Leseverein Kilchberg in seine neue Saison. Eine spezielle Saison: Der 1871 gegründete Leseverein hat Geburtstag – 150 Jahre und noch immer sehr lebendig.

Natürlich geht das Leben weiter, was denn sonst. Auch das kulturelle Leben und mit ihm die Veranstaltungen des Lesevereins. Mögen die äusseren Umstände coronabedingt etwas anders sein – die Inhalte sind so farbig und spannend, so aufschluss- und abwechslungsreich, wie es das Publikum des Lesevereins gewohnt ist. Gleich zu Beginn wird es wunderbar theatralisch mit Geschichten, die das Kino schrieb und die auf besondere Weise für uns lebendig werden: Erzähltheater mit Livemusik, und Rahel Matter verkörpert «Die Filmerzählerin».
Viel zu erzählen gibt es auch sechs Wochen später am zweiten Abend. Im Zentrum steht ein grosser Schriftsteller: Theodor Fontane. Regina Dieterle hat ihm zu seinem 200. Geburtstag 2019 eine umfassende Biografie gewidmet, dank der uns der Mensch, sein Werk und seine Zeit gegenwärtig werden. Auf den Erzählkünstler Fontane folgt einer, der sich aus den Anfängen des Corona-Lockdown in die neue Saison hinübergerettet hat und ungebremst auf seiner Lambretta anrollt: das Zürcher Stadtoriginal Walter Baumann alias Walbaum.

Tanzende Puppen

Bald danach aber wird gejubelt, denn 2021 feiert der Leseverein sein 150-jähriges Bestehen. Zum Auftakt des Jubiläumsjahres, am Tag von Friedrich Dürrenmatts 100. Geburtstag, lässt das Theater Kanton Zürich die Puppen tanzen – oder genauer: lässt Claire Zachanassian die Bürger von Güllen zappeln in «Der Besuch der alten Dame». Eine ganz schön schlimme Sache und gepfeffert scharf. Runde Geburtstage feiert man gern mit anderen. So hat der Leseverein für sich und sein Publikum zwei Damen und zwei Herren eingeladen, die wie er den Jahrgang 1871 tragen und zwischen Februar und Juni 2021 ihren je eigenen Auftritt haben. Mit Rosa Luxemburg beginnt es. In einer szenischen Lesung lernen wir diese bedeutende Frau der europäischen Geschichte auch von weniger bekannter Seite, unter anderem als Pflanzensammlerin, kennen. Dann folgen mit Christian Morgenstern im März und Marcel Proust im April die Herrenbesuche. Das Duo MeierMoser und «der Huber» widmen dem Dichter der Galgenlieder eine musikalisch-theatrale Hommage, und Luzius Keller, einer der ausgewiesensten Kenner des französischen Schriftstellers, verspricht «Alles über Marcel Proust in 60 Minuten». Die andere Dame, die 2021 150 Jahre alt wird, figuriert gleich zweimal im Programm: die Rigi. Aber sie steht ja nicht nur für ein Bergmassiv, sondern auch für die älteste Bergbahn Europas, dank der die Reisenden 1871 erstmals zur Königin der Berge hochfahren konnten. Auf den kulturgeschichtlich fesselnden Vortrag zur Erschliessung der Rigi im Mai folgt der Mitgliederausflug im Juni. Wohin? Natürlich per Jubiläumsbahn auf die Rigi.

Angelika Maass

Der Leseverein startet in seine 150. Saison. zvg.

Mehr zu den Veranstaltungen im Kulturprogramm 2020/2021, das den Mitgliedern kürzlich zugeschickt und in alle Kilchberger Haushaltungen verteilt wurde, und auf www.leseverein.ch. Gut zu wissen: Der Leseverein Kilchberg hält sich an die jeweils geltenden Corona-Verordnungen. Aus diesem Grund finden die Veranstaltungen 2020/2021 nur in grösseren Räumen statt, wo ein gewisser Abstand gewährleistet ist.

Leseverein Kilchberg

Marilyn Monroe im Wohnzimmer

Eine Liebeserklärung an das Kino und die Kunst der Imagination steht am Anfang des Jubiläumsprogramms des Lesevereins Kilchberg. Rachel Matter und Murat Parlak vom Theater Ariane singen, spielen und erzählen am Donnerstag, 1. Oktober, im katholischen Kirchgemeindehaus.

Etwas Aufregenderes als Kino gibt es nicht in der entlegenen Minensiedlung inmitten der chilenischen Atacama-Wüste. Die Männer arbeiten in der Fabrik, die Frauen sollen vernünftig wirtschaften und haben die zahlreichen Kinder am Hals. Da bieten die Hollywoodfilme mit Marilyn Monroe und die cineastischen Melodramen aus Mexiko eine willkommene Abwechslung und den Abglanz einer anderen Welt.
Eines Tages erlebt die Siedlung jedoch etwas noch Schöneres als Kino: Die zehnjährige Maria erzählt die Filme so lebendig und spannend, dass die Leute in ihr Haus kommen, um sie zu hören. Angefangen hat es damit, dass ihrer Familie ständig das Geld fehlte, um gemeinsam ins Kino zu gehen. Mittlerweile drängt sich die halbe Siedlung in die enge Stube, wo Maria mit erfinderischer Freude das Leinwandgeschehen zum Leben erweckt und zur Filmerzählerin wird.
Gerne schmückt Maria das Filmgeschehen aus. «Ich sagte nicht: ‹Dann hat er sie auf den Mund geküsst›, sondern kostete es ein bisschen aus: ‹Da löschte er seine Zigarette, sah ihr tief in die Augen, legte seinen starken Arm um sie und drückte seine Lippen auf ihre›.»

Rachel Matter und Murat Parlak vom Theater Ariane. Regina Jäger

Mit viel Gefühl

Rachel Matter erzählt als Maria die Filme mit viel Gefühl und singt die Balladen mit viel Sentiment. Sie weckt Emotionen und nimmt das Publikum in ihren Bann. Am Klavier wird sie kongenial begleitet von Murat Parlak. Die Aufführung nach dem Roman des chilenischen Schriftstellers Hernán Rivera Letelier wird inszeniert von Jordi Vilardaga.
Mit diesem Stück startet der Leseverein Kilchberg die neue Sasion. Auch das Theater Ariane feiert in diesem Jahr ein Jubiläum. Im November 2010 haben sieben theatererfahrene Berufsleute die Genossenschaft Theater Ariane gegründet. Mit dem Theater Ariane verfolgen die Gründungsmitglieder ihre gemeinsamen theatralen Visionen, fesselnde Geschichten auf höchstem Niveau zu erzählen und Menschen zu berühren. Immer wieder durften die Kilchbergerinnen und Kilchberger in den letzten Jahren die herausragenden Aufführungen des Theaters Ariane begeistert miterleben. *e.*

Leseverein Kilchberg, Donnerstag, 1. Oktober, 20 Uhr, Tickets ab 19.30 Uhr (kein Vorverkauf), katholisches Kirchgemeindehaus, Schützenmattstrasse 25, Kilchberg

Das FACHGESCHÄFT in Ihrer Nähe

VELO-UELI.CH
Adliswil – Kilchbergstr. 26

Fach-beratung ? gibt es beim Ihrem Fach-händler

044 710 83 88

Ihr kompetenter Partner für jeden Wasserfall

SANITÄR SPENGLEREI BLITZSCHUTZ HEIZUNGEN REPARATUREN

LEINS AG

8810 Horgen
Tel. 043 244 66 55
8802 Kilchberg
Tel 044 715 26 12

info@leinsag.ch
www.leinsag.ch

Haustier- und Haussitting, Futter-Blitz seit 2000

Ist Ihr KLEINER Hund katzenfreundlich?
Suchen Sie einen professionellen Cat- oder Haussitter?

- Wir bieten exklusive Tages-und Ferienplätze in der Familie
- Mit viel Spass und Spiel und wunderbare Spaziergänge
- Wir nehmen nur 3 - 4 Hunde an.

- Wir sorgen für Ihre Katze(n), Hamster, Kaninchen usw.
- Wir lüften Ihre Wohnung/Haus, giessen Ihre Pflanzen
- leeren Ihren Briefkasten u.v.m.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder E-mail:
Yvonne Neier, 8802 Kilchberg
Futter-Blitz Telefon: 079 / 287 44 23

www.futterblitz.ch
info@futterblitz.ch

ORIENTTEPPICH-WERKSTATT
ADLISWIL

Herbst-Aktion
30% auf waschen + Restaurieren (7 Tage gültig)

* Echte handgeknüpfte Orientteppiche
* Teppichwäsche (Milben- und Mottenschutz)
* Wir erwecken Ihren alten Teppich zum Leben mit unserer Edelwäsche auf altpersische Art ab Fr. 19.90/m²
* Teppichreparaturen
* Kostenlose Beratung sowie Abhol- und Bringservice im Umkreis von 100 km

Grosse Auswahl + Aktionen von Verkauf von Teppichen

TEPPICHREPARATUR

ORIENTTEPPICH-WERKSTATT ADLISWIL

Albisstrasse 14
8134 Adliswil
T 043 545 19 69
M 076 430 27 29

Öffnungszeiten
Mo geschlossen
Di – Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 15.00 Uhr

Profitieren Sie von unserer Reiseerfahrung.

Wir sind für Sie da!

Lassen Sie sich von uns inspirieren!

Wir bieten Ihnen alle Informationen für sorgenfreies Reisen.

Einzel- und Gruppenreisen nach Mass – weltweit!
Badeferien Europa und Übersee, Erlebnisreisen usw.

HARRY KOLB AG LTD SA

Seestrasse 70 · 8802 Kilchberg/ZH · Tel. +41 44 715 36 36
IATA ASTA TRAVEL SECURITY www.harrykolb.ch · info@harrykolb.ch

Aus den Parteien: SVP

Parolenfassung der SVP Kilchberg

Zu den Geschäften der Gemeindeversammlung vom Dienstag, den 15. September, hat die SVP Kilchberg an ihrer Vorstandssitzung folgende Parolen beschlossen.

Betreffend Jahresrechnung 2019, Ortsplanrevision und Abrechnung des Gesamtbaukredits «Ensemble Uf Brunnen» folgt sie den Anträgen des Gemeinderats und beschliesst die Ja-Parole. Beim Mehrgenerationenpark Hochweid beschliesst sie die Stimmfreigabe.

SVP Kilchberg

Gemeindeversammlung Kilchberg 15. Sept. 2020

Für die Skateanlage braucht es einen anderen Standort

Die glp Kilchberg unterstützt die Idee einer Skateanlage. Der vorgeschlagene Standort auf der Hochweid gegenüber dem Hallenbad erachtet die glp jedoch als ungeeignet, ginge doch damit wertvoller Ackerboden des Stockenguts verloren. Zudem ist die Erweiterung zu einem „Mehrgenerationenpark" nicht notwendig. Eine Konzentration auf die Skateanlage verringert den Platzbedarf und vereinfacht die Standortsuche.

grünliberale KILCHBERG

Anzeigen

Was gesehen oder gehört?

Zögern Sie nicht, den **«Kilchberger»** zu kontaktieren:

Die Redaktion ist per **Telefon: 044 913 53 33** resp. **079 647 74 60** oder per **E-Mail: kilchberger@lokalinfo.ch** zu erreichen.

Die Redaktion

Anzeigen

WWW.DENTALCENTRE-KILCHBERG.CH

LEGEN SIE WERT AUF SANFTE & SCHMERZFREIE ZAHNBEHANDLUNG?

DENTAL CENTRE KILCHBERG

0417117575
PRAXIS DR. MOELLER

Sandro Capeder in die Baukommission

Ihre Stimme für eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung!

Herr Capeder, erzählen Sie uns etwas über sich und Ihren Hintergrund

Geboren und aufgewachsen in der Stadt Zürich, zog ich mit meiner Familie vor einigen Jahren zum Einschulungsbeginn unserer Kinder nach Kilchberg. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Familie und Freunden. Als aktiven Menschen trifft man mich auf dem Fussballplatz als Spieler und Juniorentrainer des FC Kilchberg-Rüschlikon, beim Tennis im TC Kilchberg oder beim Wandern und Skifahren in den Bergen.

Beruflich absolvierte ich nach der Hochbauzeichnerlehre den Studiengang «Raumplanung» an der Hochschule für Technik Rapperswil und arbeitete als Projektleiter in einem privaten Ingenieurbüro. An der Hochschule für Technik in Stuttgart erwarb ich erfolgreich meinen zweiten Abschluss in «Stadtplanung». Seit mehreren Jahren bin ich nun bei der Stadt Wädenswil als Projektleiter für die Raumplanung tätig. Dank enger Zusammenarbeit mit unterschiedlichen öffentlichen und privaten Akteuren kenne ich das Planen und Bauen in all seinen Facetten.

Sie haben sich entschieden, zur Ersatzwahl für die Baukommission in Kilchberg anzutreten. Was hat Sie dazu bewogen?

Ich bin verbunden mit der Gemeinde Kilchberg und komme täglich mit vielen Themen in Kontakt, welche die Kilchberger/-innen beschäftigen; so auch mit Planen und Bauen, bei dem ich mich engagieren möchte.

Kilchberg ist in den letzten Jahren gewachsen und sein Erscheinungsbild hat sich stark verändert. Diese Entwicklung fand nur selten auf der grünen Wiese statt. In Zukunft wird sich Kilchberg weiter nach Innen entwickeln und bestehende Gebiete werden sich verändern. Ich sehe dies auch als eine Chance und Zeitpunkt für eine nachhaltige und qualitativ hochstehende Siedlungsentwicklung.

Die Ersatzwahl für die Baukommission bietet die Möglichkeit, mich in Kilchberg aktiv zu engagieren und mein Fachwissen optimal einzubringen.

Für welche Werte stehen Sie ein? Was ist Ihnen besonders wichtig?

Ich setze mich für nachhaltige und qualitätsvolle Siedlungsentwicklung ein. Die intensive Bautätigkeit in der Gemeinde erhöht den Druck auf Raum und Umwelt. Eine zukunftsgerichtete Innenentwicklung sichert dabei die Freiräume und stärkt die Ökologie. Ebenso wichtig sind energieeffiziente Gebäude, die schonend mit natürlichen Ressourcen umgehen.

Weshalb sollte ein(e) Kilchberger(in) ausgerechnet Sie wählen?

Als Raumplaner ermittle ich in diversen Planungen verschiedene Interessen, gewichte diese und bringe sie in Einklang mit den raumplanerischen Anliegen. Eine sorgfältige Interessensabwägung betrachte ich deshalb als wichtige Grundlage einer erfolgreichen und nachhaltigen Raumentwicklung.

Durch meine langjährige berufliche Erfahrung und differenzierte Betrachtungsweise kann ich fundiertes Wissen in die Baukommission einbringen und sie bereichern. Es würde mich sehr freuen, einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung Kilchbergs beizusteuern.

Sandro Capeder
36 Jahre, verheiratet, Vater zweier schulpflichtiger Kinder. 16 Jahre Erfahrung im Bauwesen, seit 2014 Projektleiter Raumplanung bei der Stadt Wädenswil, BSc FHO in Raumplanung, MEng in Stadtplanung.

ETZLIBERG

Wilde Zeiten sind angebrochen!

Lassen Sie sich mit erlesenen Herbst- und Wildkreationen, unserem Herbstmenu oder auch mit einem Glas Sauser in die gemächlichere Jahreszeit einstimmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Geöffnet: täglich 10^{00} Uhr – 23^{00} Uhr
Sonn- und Feiertag 10^{00} Uhr – 21^{00} Uhr

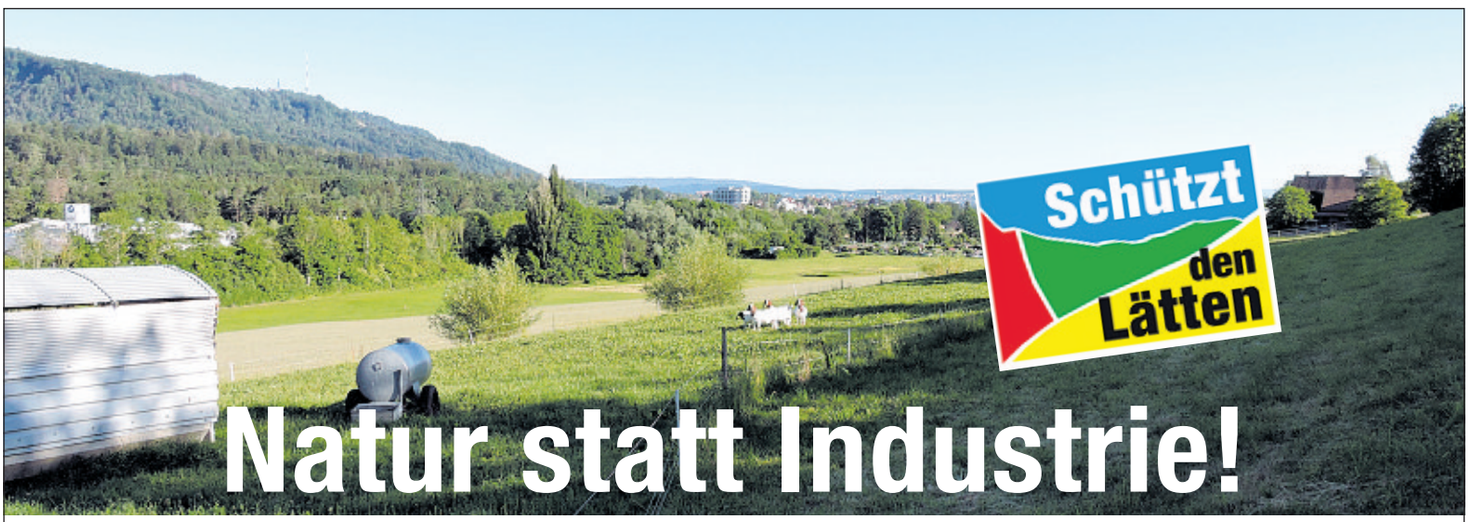
Restaurant Etzliberg

Remo und Eva Chicherio, Etzlibergstr. 14, 8800 Thalwil, Tel. 044 720 18 88, www.etzliberg.ch

Zum Glück kennen Sie es schon…
…sonst würde ich es Ihnen empfehlen.
Rebstock-Thalwil.ch, Tel. 044 720 05 08
…dort wo es die besten Güggeli gibt…
…und noch vieles mehr!

REBSTOCK
THALWIL

Anzeige



Die Vorstandsmitglieder der IG Lätten, welche sich in Kilchberg gegen das Bauvorhaben der Stadt Adliswil auf dem Lätten einsetzen, haben eine Einzelinitiative beim Kilchberger Gemeinderat eingereicht.

Schützt den Lätten

IG Lätten
Postfach 1032
8134 Adliswil

Die Stadt Adliswil plant, ihre lärmintensive und emissionsstarke Schwerindustrie aus dem Gebiet Sood an den Lätten umzusiedeln. Eine der letzten grünen Reservezonen soll damit komplett zerstört werden. Der Vorstand der IG Lätten ruft den Gemeinderat Kilchberg auf, die AnwohnerInnen von Kilchberg zu informieren, unser Naherholungsgebiet Stockengut vor dieser extremen Abwertung zu schützen und auch die massiven verkehrstechnischen Konsequenzen für die Gemeinde abzuwehren.
Die IG Lätten fordert für alle KilchbergerInnen eine nachhaltigere Lösung zu finden!

Werden Sie jetzt aktiv und erheben Sie bis zum 20. Oktober 2020 Einspruch gegen die Anpassung des regionalen Richtplans durch die Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg (siehe Homepage IG Lätten).
Das Gebiet Lätten West DARF NICHT für Industrie und produktives Gewerbe geändert und als regionales Mischgebiet entwickelt werden – es ist bis heute immer noch ein der letzten Reservezonen in der Region.

Alle Informationen dazu unter:
www.ig-laetten.ch oder schreiben Sie uns:
IG Lätten, Postfach 1032, 8134 Adliswil

Frauenverein Kilchberg (FVK) sucht junge Vorstandsmitglieder

Nächste Generation Frauen ist gefragt

Für Susan Daldini, seit 21 Jahren im Vorstand des FVK engagiert, treten bald neue Zeiten an – sie zieht 2021 mit ihrem Ehemann in die alte Heimat zurück. Bevor sie geht, setzt sie sich mit ihren Vorstandskolleginnen für junge Nachfolger in Vorstand und Verein ein.

Barbara Moll

Vorstand, v.l.: AnneMarie Wagner, Susan Daldini, Martina Javet, Patricia Riniker, Marie Claire Niquille, Judith Hügli und Priska Vilim. Sie freuen sich auf neue Mitglieder im Verein und Vorstand. *zvg.*

Der FVK besitzt eine reiche, 122-jährige Geschichte. Der Start erfolgte 1898 als Armenverein, danach entwickelte er sich zum heutigen modernen Verein. Er zeichnet mit gut 30 bis 40 Aktivmitgliedern unter der Ägide von sieben Vorstandsfrauen für viele in der Gemeinde stark verankerte Veranstaltungen und Treffen. Eine dieser Macherinnen, Susan Daldini, scheidet nun auf die GV 2021 aus dem Verein aus. Sie war 21 Jahre mit viel Herzblut und Engagement tätig als Kontaktperson. Ausserdem war sie die gute Seele der Gruppe «Werken». «Ich bin mir bewusst, dass unsere Gruppe Werken für die Verkaufsangebote – es sind jetzt noch sechs Frauen mit dabei – ein Pfeiler früherer Zeiten ist», sagt Susan Daldini, «es muss ja auch nicht zwingend weiterbestehen, Handarbeiten sind nicht mehr so gefragt.» Trotzdem wünscht sie sich, dass mindestens das Kranzen für den Weihnachtsverkauf nicht untergeht. Denn die weitherum begehrten Adventskränze, die unter Susan Daldini seit zwei Jahrzehnten gebunden wurden, die sollen nicht verschwinden.

Verein der Auflösung geweiht?

Schon vor zehn Jahren mussten die Gattiker Frauen mangels Nachfolge im Vorstand ihren Verein auflösen. Diesem Schicksal will der Frauenverein Kilchberg nicht folgen. Sieben Frauen engagieren sich aktuell mit grossem Effort in ihren Ressorts – neben Susan Daldini namentlich auch Judith Hügli, Martina Javet, Marie-Claire Niquille, Patricia Riniker, Priska Vilim und AnneMarie Wagner. «Jede hat ihr Aufgabengebiet und kann kaum noch mehr Aufgaben übernehmen», betont Susan Daldini, «da wäre es einfach super, wenn wir jemanden finden würden, der sich bei uns einbringt.»

Dem Mitgliederschwund liesse sich gemäss Daldini optimal durch den Einsatz von Frauen der nächsten Generation entgegenwirken. Diese Frauen sind zudem ganz nah am Puls der Zeit. Das würde das FVK-Angebot definitiv auffrischen. Sie weiss aber, dass die Lebensläufe der jüngeren Frauen nicht mehr so viel Zeit für ehrenamtliche Aufgaben übrig lassen. Kooperationen mit anderen Vereinen wären ebenfalls denkbar, so Daldini.

Zeitgmässe Ideen

Mit der Website www.frauenvereinkilchberg.ch, dem Stammtisch und dem Whatsapp-Chat für spontane Unternehmungen geht der FVK bereits in eine moderne Richtung. Neues Blut im Vorstand würde dieser Entwicklung noch Vorschub leisten. Die Next Generation der Vorstandsfrauen ist herzlich willkommen. «Junge Frauen mit ihrem Fokus und ihren unschlagbaren Computerskills sind die perfekte Ergänzung zu den aktuellen Vorstands-Powerfrauen», ist Daldini überzeugt. Sie ist voller Zuversicht, dass das Finden motivierter, tatkräftiger Frauen als Macherinnen dieses eifrigen Vereins von Erfolg gekrönt sein wird. – Also, keine Hemmungen. Susan Daldini steht für Interessierte für ein erstes Kennenlernen gern zur Verfügung.

Frauenverein Kilchberg steht für viel Action

Sieben Frauen und 30 bis 40 Helferinnen stemmen Jahr für Jahr eine Vielzahl von Angeboten und sozialen Engagements:

- Mittagessen für Alle (seit 1980), derzeit fünfmal pro Jahr.
- Brocki, seit drei Jahrzehnten wird im Brocki «Vintage» zelebriert.
- Spannende Führungen für Interessierte. Infos auf der Website.
- Raclette-Essen im Emilienheim mit Übergabe des Spendenchecks aus dem Erlös vom Brocki- und Flohmifäscht.
- Werken: Sechs Personen um Susan Daldini erarbeiten Handwerkliches für die Verkäufe.
- Oster- und Adventsverkäufe: Der Erlös aus den Handarbeiten, Gestecken und Kränzen äufnet Geld für die Spenden.
- Vereinsreise für alle: Einmal im Jahr gehen Mitglieder und Nichtmitglieder des Frauenvereins auf Reisen.
- Stammtisch für alle: Seit drei Jahren trifft Frau sich im «Känzig» zum regen Austausch.
- Whatsapp-Chat: Via Whatsapp lassen sich tolle Unternehmungen buchen.

Aus den Parteien: CVP

Zu den Vorlagen der Gemeindeversammlung

Der Vorstand der CVP Kilchberg hat die Vorlagen an der Gemeindeversammlung vom 15. September 2020 behandelt und folgende Empfehlungen beschlossen.

Zustimmung zur Rechnung 2019, zum Objektkredit für die Ortsplanungsrevision Phase 1 und zur Schlussabrechnung der Instandstellung Ensemble Uf Brunnen.

Die Vorlage zum Mehrgenerationenpark Hochweid wurde intensiv diskutiert. Der Bedarf für die Errichtung eines Skateparks wird als gerechtfertigt angesehen, um den Jugendlichen einen Treffpunkt für ihre sportlichen Aktivitäten zu ermöglichen. Auch wird das Engagement der Jugendlichen bei der Projekterarbeitung gelobt und hervorgehoben. Die CVP unterstützt deshalb die Errichtung eines Skateparks. Das Bedürfnis und der Nutzen für die weiteren Komponenten des vorgesehenen Mehrgenerationenparks werden aber hinterfragt. Aufgrund dieser Zusatzkomponenten hat sich der Flächenbedarf für die projektierte Anlage deutlich erhöht. Bei einer Realisierung des Skateparks allein könnte zudem der Standort nochmals evaluiert werden. Unter Abwägung der beschriebenen Aspekte hat der Vorstand der CVP Kilchberg Stimmfreigabe für diese Vorlage beschlossen. *CVP Kilchberg*

MEDIZIN

Gesundheit

Fusspflegestudio Elisabeth Näf
dipl. Fusspflegerin

043 377 52 59
Bächlerstrasse 33
8802 Kilchberg

Fusspflege
«Bali Feet»
Klassische Maniküre
www.aufwolkengehen.ch
Termin nach Vereinbarung

Spitex Orchidee
Wir sind immer für Sie da!
Telefon: 0800 855 558
Sie rufen uns jederzeit gratis an!
www.spitex-orchidee.ch

Wir schenken Ihnen Mobilität.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein für Menschen mit Behinderungen und bieten einen schweizweiten Fahrdienst, Reiseberatungen und ein eigenes Reiseprogramm an.

Wir helfen Ihnen gerne weiter!

behinderten-reisen
ZÜRICH
Mühlezelgstrasse 15, CH-8047 Zürich
Tel. 044 272 40 30, www.vbrz.ch

tcmvet
Akupunktur
für feinfühlige Wesen

Die mobile Praxis für Japanische Akupunktur und Lichtakupunktur, Störherddiagnostik und Blütentherapie.

100 Prozent schmerzfrei.
Klein- und Grosstiere

Anette Hildebrandt
+41 79 41 35 834
info@tcmvet.ch
www.tcmvet.ch

Ärztezentrum Seegarten Klinik

Herz-Kreislauf-Medizin ganzheitlich betrachtet

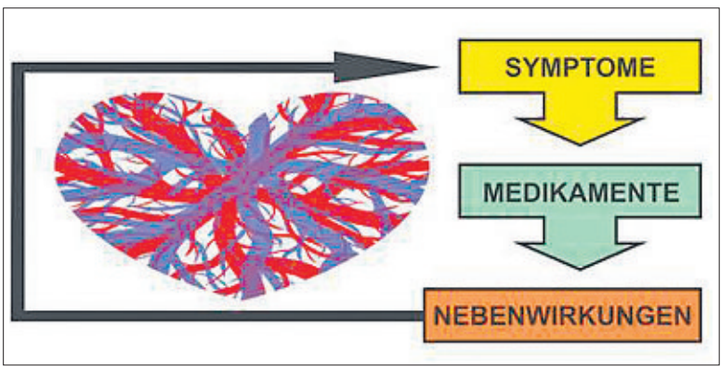
Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind in der Schweiz die häufigste Todesursache und der dritthäufigste Hospitalisierungsgrund. Die konventionelle Therapie besteht darin, die Symptome und vermeintliche Risikofaktoren wie das Cholesterin zu bekämpfen. Dies erfolgt meistens mit Medikamenten. Kurzfristig nehmen diese tatsächlich eine wichtige Rolle ein. Problematisch wird diese Strategie in der Langzeitbehandlung. So können gewisse Medikamente das Krankheitsrisiko sogar erhöhen.

Wir wissen, wie wichtig es ist, sich bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu bewegen. Leider führen zum Beispiel Cholesterinsenker zu Muskelschwäche und -schmerzen, Betablocker vermindern die Leistungsfähigkeit, Kalziumantagonisten verursachen schwere Beine, andere Blutdrucksenker machen müde und harntreibende Mittel schwemmen wichtige Mikronährstoffe aus dem Körper, die für das Herz-Kreislauf-System notwendig sind. So zum Beispiel Vitamin B1 (Herzinsuffizienz), B6, B12, Folsäure (Homozysteinerhöhung als unabhängiger Risikofaktor), Calcium, Magnesium und Kalium (senkt den Blutdruck und entspannt Gefässmuskeln), und Coenzym Q10 ist wichtig für die Kraftwerke der Zelle, die Mitochondrien.

Optimale kardiologische Langzeitbetreuung

Auch die Ernährung ist wichtig. So ist bekannt, wie Gluten die Darmfunktion verschlechtert und damit die Aufnahme von Mikronährstoffen vermindert. Eisenmangel kann auch zu Herzschwäche und Energielosigkeit führen. Zudem ist das Amylopectin im Weizen ein extremer Zuckerlieferant mit Insulinstimulation, was wiederum zu Gewichtszunahme und Diabetes führen kann. Kohlenhydrate erhöhen auch die Triglyzeride. Diese sind die wahren Risikofaktoren und nicht das Cholesterin, das biochemisch nicht einmal ein Fett darstellt. Eigelb lässt sich in der Suppe auflösen und schwimmt nicht als Augen obendrauf. Dieses Fett lagert sich in das Herz und in die Bauchhöhle ein und ist als das «entzündliche Fett» bekannt, welches nur wieder einen weiteren Beschleuniger der Arteriosklerose darstellt. Diese Entzündlichkeit lässt sich gut messen in Form des sogenannnten hochsensitiven CRP.
Eine optimale kardiologische Langzeitbetreuung muss solche Faktoren miteinschliessen. .

Dr. med. Gabriela Mathieu, Ganzheitliche Kardiologie



Nebenwirkungen solcher Medikamente können einen Teufelskreis auslösen.
zvg.

Seegarten Klinik, Seestrasse 155, 8802 Kilchberg
Weitere Informationen auf www.sgk.swiss

Frischer Wind für Kilchberg

In die RPK
Lush Manrecaj
Architekt, 1977, Böndlerstrasse 23a

In die Schulkommission
Susanne Cupic
Sozialpädagogin, 1979, Broelberg 1

gruene-zh.ch/aktuell-kilchberg

Angelika Viola Witzig in die Schulkommission / Dr. Christoph Rohner in die Rechnungsprüfungskommission

Publireportage

Vereinigung der Parteilosen Kilchberg setzt auf Professionalität

Am 27. September stehen die Ersatzwahlen für je ein Mitglied der Schulkommission sowie der Rechnungsprüfungskommission an. Die Vereinigung der Parteilosen kann wiederum zwei fachlich qualifizierte KandidatInnen präsentieren. Beide Personen stehen für eine ausgewogene und unabhängige Politik mit Fokus auf das Wohl der Kilchbergerinnen und Kilchberger.

Angelika Viola Witzig zvg.

Dr. Christoph Rohner zvg.

Angelika Witzig ist in Kilchberg aufgewachsen und Mutter eines 17-jährigen Sohnes. Sie hat langjährige Erfahrung im schulischen Kontext, so wie in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. Nebst ihrer Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin, arbeitet sie als selbstständiger systemischer Coach und Organisationsberaterin. Sie ist überzeugt: «Was die Kinder heute prägt, prägt unsere Zukunft. Darum will ich mich stark machen für eine Schule, die stärkt.»

Christoph Rohner ist promovierter Jurist und als Gemeindeschreiber einer mittelgrossen Zürcher Gemeinde tätig. Er bringt langjährige Führungserfahrung im politischen Kontext mit und kennt sich mit der kommunalen Buchführung bestens aus, weshalb er für die Aufgabe der Rechnungsprüfung besonders geeignet erscheint. Er ist verheiratet und Vater eines fünfjährigen Sohnes.

Vereinigung der Parteilosen

KILCHBERGER
GEMEINDEBLATT

Ihr Partner für gute «Kilchberger» Werbung!

Tanju Tolksdorf. Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

Mit Engagement und Begeisterung für Kilchberg

Lea Vesti, 64 Jahre, stellt sich zur Wahl als Mitglied der Baukommission Kilchberg. Sie wohnt seit 1993 in der Gemeinde und war bereits in den 90er-Jahren in der Kommission tätig.

Warum bewerben Sie sich für das Amt der Baukommission?
Seit 27 Jahren lebe ich in Kilchberg und möchte nun verstärkt etwas Sinnvolles für unsere Gemeinde tun.

Welche Voraussetzungen bringen Sie mit?
Ich bin seit 40 Jahren im Bausektor, in den Bereichen Architektur und Immobilien-Verwaltung und -Verkauf tätig und habe seit 1995 eine eigene Immobilienfirma. Seit meiner Pensionierung Anfang des Jahres bearbeite ich noch Einzelaufträge, berate Bauherren und kann mein Wissen und Knowhow nun der Baukommission zur Verfügung stellen.

Haben Sie schon Wünsche und Pläne, die Sie in diesem Amt verwirklichen möchten?
Auf jeden Fall werde ich mit dem bereits bestehenden Team die laufenden Projekte weiterführen und bei neuen Aufgaben mit anpacken. Wichtig ist mir, dass ich aufgrund meiner beruflichen Situation ganz unabhängig und frei von der Parteipolitik entscheiden kann.

Was liegt Ihnen in Kilchberg besonders am Herzen?
Bereits jetzt ist im Zentrum schon viel realisiert worden, aber die Projekte sind durchaus noch ausbaufähig und weiter zu verfolgen. Ich freue mich darauf, besonders hier für eine weitere Belebung rund um den Bahnhof beizutragen.

Im Zuge der Zertifizierung wechselt der Name von Schlafzentrum zu Zentrum für Schlafmedizin

Zu wenig Schlaf ist ungesund

Fast jeder Fünfte leidet an chronischen Schlafstörungen. Untersuchungen im Zentrum für Schlafmedizin im See-Spital in Kilchberg versprechen Besserung. Seit Juni ist die Einrichtung zertifiziert.

Angela Bernetta

«Wer seit Wochen oder Monaten nicht mehr richtig schlafen kann, sollte das nicht auf die leichte Schulter nehmen», sagt Susanne Jesse, technische Leiterin des Zentrums für Schlafmedizin im See-Spital in Kilchberg. «Ein Besuch beim Facharzt klärt die körperlichen Ursachen. Bei Bedarf folgen weiterführende Untersuchungen im Zentrum für Schlafmedizin.» Zwischen 10 und 15 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer leiden an chronischen Schlafstörungen. Dies macht sie anfällig für Folgekrankheiten wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Probleme oder gar Krebs. Seit März 2018 behandelt ein interdisziplinäres Team, bestehend aus Pneumologen, Neurologen, Hals-Nasen-Ohren-Spezialisten, Psychiatern und Psychologen unter der Leitung von Alexander Turk Menschen mit Schlafstörungen im Zentrum für Schlafmedizin im See-Spital in Kilchberg. Im vergangenen Juni erfolgte die Zertifizierung der Einrichtung durch die Schweizerische Gesellschaft für Schlafforschung, Schlafmedizin und Chronobiologie. «Diese setzt qualitative, quantitative, räumliche und technische Standards und kompetente Mitarbeitende voraus», ergänzt Susanne Jesse.

Im Zentrum für Schlafmedizin im See-Spital in Kilchberg werden die Schlafgewohnheiten von Menschen mit Schlafstörungen untersucht. See-Spital Kilchberg

Schlafen im Schlafzentrum

Ungünstige Umwelteinflüsse wie Lärm oder Licht, später Alkohol- oder Koffeinkonsum, aber auch schwierige Lebensumstände können Schlafstörungen begünstigen. «Die Corona-Krise dürfte einige Menschen um den Schlaf bringen», ist Susanne Jesse überzeugt. Forschende der Universität Basel haben herausgefunden, dass sich der Schlaf-Wach-Rhythmus während des Lockdowns im vergangenen März und April zwar vermehrt an unserer inneren biologischen Uhr als an sozialen Erfordernissen wie Arbeitszeiten orientierte. Gleichwohl haben all jene, die sich durch die Umstände stark belastet fühlten, sehr viel schlechter geschlafen.

Neben Susanne Jesse sorgen drei Mitarbeitende im Schichtbetrieb dafür, dass Durchschlafstörungen (Insomnien), Schlafapnoe (Schnarchen mit gefährlichen Atemaussetzern) oder Parasomnien (Sprechen im Schlaf oder Schlafwandeln) im Zentrum für Schlafmedizin erkannt werden. «In drei Patientenzimmern, die wir jeweils zwei Nächte pro Woche gleichzeitig nutzen, verfolgen wir die Schlafgewohnheiten der Patienten und Patientinnen, welche die Nacht dort verbringen», erklärt Susanne Jesse. Im Rahmen einer Polysomnographie versehe man diese vorab mit Elektroden und Messgeräten. «Diese zeichnen Herzfrequenz, Hirnströme und Atmung, die Muskelspannung des Körpers sowie die Bewegung der Augen während des Schlafs auf.»

Eine Infrarotkamera im Patientenzimmer und eine Person im Nebenraum begleiten den Schlafenden zusätzlich. Letztgenannte überwacht die Aufzeichnungen und dokumentiert das Verhalten des Patienten oder der Patientin. «Mindestens sechs Stunden Schlaf sind für ein aussagekräftiges Schlafprotokoll nötig», sagt Susanne Jesse. Am nächsten Morgen werden die Resultate und weiterführende Behandlungen mit dem Patienten oder der Patientin besprochen.

Schlafrituale helfen beim Einschlafen

Studien belegen nicht erst seit gestern, dass insbesondere übergewichtige Männer ab 50 vermehrt von Ein- und Durchschlafstörungen betroffen sind. «Die meisten unter ihnen leiden an Schlafapnoe», sagt Susanne Jesse. Bei dieser schweren Schlafstörung seien die Atemwege dermassen verengt, das den Betroffenen im Schlaf immer wieder die Luft wegbliebe. Eine CPAP-Therapie (Continuous Positive Airway Pressure) sei für gewöhnlich das Mittel der Wahl. «Während der Patient oder die Patientin schläft, sorgt eine Maske für freies Atmen.»

Eine gute Schlafhygiene kann helfen, drohenden Ein- und Durchschlafstörungen vorzubeugen. «Am besten legt man sich Zubettgeh-Rituale zu, also eine Reihe regelmässiger, stets in der gleichen Abfolge durchgeführter Handlungen», ergänzt Susanne Jesse. Wer trotzdem Mühe beim Einschlafen habe, könne auf altbewährte Hausmittel wie Schlaftee oder Baldrian zurückgreifen oder sich in den Schlaf lesen. Von Medienkonsum als Einschlafhilfe rät sie ab. Auch Schlafmittel empfehlen Fachleute lediglich punktuell einzunehmen aber keinesfalls über längere Zeit, da einige rasch abhängig machen.

Schlaf ist lebenswichtig

Schlaf ist ein physiologisches Bedürfnis: Er ist sowohl für die körperliche als auch für die psychische Gesundheit lebenswichtig. Das Schlafbedürfnis variiert zwar von Mensch zu Mensch. Gleichwohl empfehlen Fachleute etwa sieben Stunden Schlaf pro Nacht. Schlafstörungen wirken sich auf das Leben der Betroffenen aus. Neben dem Gefühl von Müdigkeit beeinträchtigt Schlafmangel auch die psychosomatische Leistungsfähigkeit wie beispielsweise die Reaktionsgeschwindigkeit oder die Psyche, was Ängste, Reizbarkeit oder Konzentrationsstörungen auslösen kann. Ausserdem begünstigt Schlafmangel den sogenannten Sekundenschlaf, der tödliche Verkehrs- oder Arbeitsunfälle zur Folge haben kann. *(net)*

Was gesehen oder gehört?

Zögern Sie nicht, den **«Kilchberger»** zu kontaktieren:

Die Redaktion ist per **Telefon: 044 913 53 33** resp. **079 647 74 60** oder per **Mail: kilchberger@lokalinfo.ch** zu erreichen.

Die Redaktion

Love to live

Liebe zum Leben und Wohnen

Christina Vaidis gestaltet Räume, die das Spezielle des Besitzers oder des Ortes hervorheben: zeitgemäss, modern und ideenreich.

Die Idee, ihre Firma love to live zu gründen, ist nach vielen Jahren Berufserfahrung im Möbelhandel entstanden. Christina Vaidis hat grosses Know-how über die Aktualität von Produkten durch Besuche der jährlichen internationalen Möbelmessen. Sie plant Räume vom Entwurf bis zur Ausführung, und das schon seit vielen Jahren in diversen Zürcher Innenarchitekturbüros. Vaidis hat in Düsseldorf Architektur und Innenarchitektur studiert und ist heute in Kilchberg zuhause.
Die Fachfrau unterstützt mit professioneller Beratung in allen Bereichen der Raumgestaltung nach den persönlichen Vorgaben und Wünschen der Kunden. Sie sucht mit ihnen das Spezifische ihrer Person und des Ortes und steht beratend zur Seite. «Ich verbinde Altes mit Neuem und Neues mit ausgewähltem Altem.»

Möbel und Stil kombinieren

Schon immer hat sich Christina Vaidis für das Gestalten von Räumen interessiert, die das ganz Spezielle und Individuelle einer Person zeitgemäss, modern und ideenreich hervorheben. «Dabei muss die Umsetzung nicht immer bedeuten, dass man sich direkt von Altem trennen muss, um eine schöne, klare Linie in die eigenen vier Wände zu bekommen», weiss die Fachfrau. Mit gekonntem Blick kombiniert sie Möbel und den eigenen Stil der Kunden. Egal, ob es Designermöbel oder solche aus einem günstigeren Möbelhaus oder der Brockenstube sind. Ein Team von professionellen Handwerkern und Fachleuten mit ausgezeichneten Referenzen unterstützt sie bei den Projekten jeder Grösse. «Auch wenn es nur um wirklich kleine Anpassungen oder Veränderungen geht.» Christina Vaidis freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme. *e./red.*

Christina Vaidis kombiniert Möbel und Stil ihrer Kunden zeitgemäss, modern und ideenreich. *zvg.*

Love to live, Christina Vaidis,
Dorfstrasse 7, Kilchberg,
love@lovetolive.ch, www.lovetolive.ch

Spitex Orchidee

Seit fünf Jahren für die Kunden da

«Nun sind es bereits fünf Jahre, dass wir für unsere Kunden da sein dürfen», sagt Frau Curfs, die Geschäftsleiterin der Spitex Orchidee. Das 5-Jahr-Jubiläum ist für das ganze Orchidee-Team ein freudiges Ereignis und alle sind stolz auf die zufriedenen Kundinnen und Kunden, welche täglich betreut werden dürfen.

Auch während der Corona-Zeit konnte die Spitex Orchidee alle Einsätze durchführen. *zvg.*

«Wir haben das Team ausgebaut – Frau Hitz und Frau Hofmann haben die Organisation der Kundenbedürfnisse fest im Griff», sagt Frau Curfs. Die persönliche Betreuung und Zufriedenheit der Kundschaft ist wie am ersten Tag weiterhin oberstes Gebot. Dass wir immer pünktlich zum Einsatz erscheinen ist nach wie vor unser Versprechen!
Die vergangenen Monate waren auch für die Spitex Orchidee eine grosse Herausforderung. Das Covid-19-Virus hat für viel Verunsicherung und Ängste gesorgt. «Wir sind dankbar, dass keine unserer Kundinnen und Kunden am Covid-19-Virus erkrankten und auch alle unsere Mitarbeitenden gesund sind», sagt Frau Curfs. Durch die klare Kommunikation der Massnahmen und Schulungen konnte die Situation für alle gesund und mit der gewohnten Pflege und Betreuung gemeistert werden. «Jetzt hat sich alles eingespielt und wir sind gut gerüstet, um die kommende Zeit zusammen mit unserer Kundschaft sicher und gesund zu gestalten», meint Frau Hitz. Die Spitex Orchidee konnte während der gesamten Zeit alle Einsätze durchführen und hat keine Dienstleistung reduziert. Auf diese Leistung ist die gesamte Spitex Orchidee stolz. *e.*

Spitex Orchidee, Telefon 0800 855 558

Mehrgenerationenpark bewegt

Das meinen die Leserinnen und Leser

Wirklicher Bedarf muss abgeklärt werden

Jung und initiativ, dankbar und offen für Kritik, so werden die Initianten für eine Freestyle-Anlage, alias Mehrgenerationenpark Hochweid, dem Kilchberger Publikum im Artikel im «Kilchberger» vom 12. August 2020 vorgestellt. Fazit des Artikel: die jungen Schreiber finden die von der Bevölkerung geäusserten Bedenken gegen den Mehrgenerationenpark auf der Hochweid zwar einsehbar und nachvollziehbar – oder eben doch nicht – und bitten um grosse Unterstützung und viele Ja an der Gemeindeversammlung vom 15. September für ihre Anliegen.

Aber auch nach Lektüre des Artikels bleibt die Frage, was denn genau das Anliegen der jugendlichen Initianten ist. Ein Mehrgenerationenpark oder eine Freestyle-Anlage für Skate-Boarder? Ich glaube, dass ich mit der Annahme des Letzteren nicht falsch liege. Darüber hinaus habe ich den Eindruck, dass viele der Initianten eine Güterabwägung zwischen dem Verlust von 5000 Quadratmeter bestem Kulturland und ihrem Wunsch nach Unterhaltung und Selbstverwirklichung nicht wirklich unter dem (ethischen) Aspekt einer ökologisch nachhaltigeren Zukunft, immerhin mit dem grössten politischen Anliegen dieser Generation, gemacht haben.

Grosse Unterstützung für einen Skatepark für die Kilchberger Jugend soll sein – aber dadurch, dass das Geschäft, wie vorliegend, an der Gemeindeversammlung zur Neuabklärung des Standorts und zur Abklärung des wirklichen Bedarfs an den Gemeinderat zurückgewiesen wird.

Regula Vannod, Kilchberg

Anzeige

Gemeindeversammlung Kilchberg vom 15. Sept. 2020

Zum Mehrgenerationenpark (Skatepark)

Die IG Stockengut empfiehlt, den geplanten Mehrgenerationenpark auf dem fruchtbaren Ackerland beim Hallenbad abzulehnen.
Wertvolles Kulturland zu verbauen widerspricht dem Ziel, die offene Landschaft zwischen Hallenbad und Stockengut zu erhalten und ökologisch aufzuwerten.

IG STOCKEN GUT

Im Prinzip «JA» – aber…

Landwirtschaftszone: Wie kann der Gemeinderat einen Standort mit mehreren hundert Quadratmetern im besten Kulturland wählen? Allgemein bekannt ist, dass es davon, speziell in Stadtnähe, nicht genug gibt. Der Gemeinderat will das Lätten-Areal in Adliswil schützen aber das eigene Naherholungsgebiet verbauen.

Lärm: Es gibt im Kanton Zürich mehrere Dutzend Skater-Parks. Die Erfolgreichen sind 1.) in einer Industriezone, 2.) abseits von Wohngebieten, 3.) nicht in einer Naherholungszone. Wollen wir den Lärm in Kilchberg in einer Naherholungszone mit Hunderten von Fussgängern, Velofahrern, Hallenbadbenutzern und Eltern auf dem Kinderspielplatz Hochweid? Und neben dem Seespital mit seinen Patienten?

Standort: Zur Auswahl standen drei Standorte: 1.) im Tal beim Schiessstand, 2.) Nidelbadstrasse gegenüber der International School, die bald geschlossen wird, 3.) Hallenbad Hochweid.

Der perfekte Standort ist meiner Meinung nach an der Nidelbadstrasse. Dort stören die knallenden Boards niemanden, auch wenn der Skater-Park einmal länger benutzt wird als zugelassen und die dazugehörigen Musikanlagen etwas lauter dröhnen.

«Mehrgenerationen-Park»: Gehen Kilchberger Senioren neu skaten oder hat die Jugend von Kilchberg neu das Bocciaspielen entdeckt? Welcher Senior möchte auf einem Bänkli sitzen und dem Lärm der Skater zuhören oder dabei noch Boccia spielen?

Es handelt sich bei diesem Projekt um eine Verschleierung der tatsächlichen Gegebenheiten. Oder wie das zu unserer Zeit hiess: eine «eierlegende Wollmilchsau».

Skater Park JA, aber am perfekten Ort: Nidelbadstrasse, und nur für Skater und nicht auch noch für Boccia Spieler. *Franz Aeberli, Kilchberg*

Mehrgenerationenprojekt ist ideale Lösung

Als Bewohner von Kilchberg, ehemaliger Freeskiprofi und leidenschaftlicher Skateboarder finde ich das Projekt des Mehrgenerationenprojektes Hochweid eine tolle Idee. Die Entwicklung der Randsportarten gewinnt immer mehr an grösserer Bedeutung. Das Projekt mit einem Mehrgenerationenpark zu verbinden, ist die ideale Lösung.

Ich kann die Bedenken bezüglich der Flächenumnutzung verstehen. Man darf jedoch nicht ganz ausser Acht lassen, dass in der Gemeinde Kilchberg nur wenige Begegnungsorte existieren, welche familienfreundlich sind und sportliche Aktivitäten vereinen. Ausserdem wurde die Fläche am Hochweid von der Gemeinde bereits weitsichtig für sportliche Anlagen reserviert. Deshalb erachte ich, dass die Umnutzung der Fläche nicht verloren geht, sondern es eine neue Chance ist, die gesamte Kilchberger Bevölkerung näher zusammenzubringen.

Des Weiteren habe ich mich gefragt, ob Skaten und allgemein Rollsportarten Trends sind, die bald vorbei sind? Definitiv nein. Ein Sport, den es seit etwa 50 Jahren gibt und der zwischenzeitlich olympisch ist, hat den Status Trendsport hinter sich gelassen. Grosse Sportartikelhersteller bieten ein sehr umfangreiches Angebot für Skater an und unterhalten in grösseren Städten wie Zürich eigene Fachgeschäfte rund um das Thema Skaten. Es ist ein Sport und Lifestyle, der sich bei den Jugendlichen etabliert hat.

Ich bin überzeugt, dass dieses Mehrgenerationenprojekt in der Hochweid sowohl für Skateboarding wie auch andere Rollsportarten als auch für die ganze Kilchberger Bevölkerung von grossem Nutzen sein wird. So bietet der Park genügend Platz für sinnvolle Trainings- und Aktivitätseinheiten für jede Altersklasse. Der Park bietet aber auch Raum fürs Zusammenkommen, Ausspannen und Erholen. Es wurde sowohl an die Hauptnutzer (Rollsportarten) wie auch an Familien mit Kindern, Jugendliche und Senioren gedacht. So kann ein Treffpunkt mit attraktiven Angeboten für alle geschaffen werden. Ganz ehrlich, was will man mehr? *Andri Ambühl*

Fortsetzung auf Seite 26

Das meinen die Leserinnen und Leser, Fortsetzung von Seite 25

Initianten beweisen viel Weitsicht

Ich bin in Wollishofen aufgewachsen und wohne nun schon seit zehn Jahren in Kilchberg. Das Angebot dieser wunderschönen Seegemeinde schätze ich extrem – ob beim Joggen auf der Hochweid, beim Baden im Sulzergut oder beim Einkaufen im Hofladeli Stockengut.
Als langjähriger Rollbrettler hat es mich sehr gefreut, im «Kilchberger» über das Projekt Mehrgenerationenpark zu lesen. Ich war bereits im Planungskomitee beim grössten Skatepark Europas engagiert, jenem auf der Zürcher Allmend. Wer noch nie einen solchen Park besucht hat, dem empfehle ich dies wärmstens. Es sind grossartige Orte, wo Menschen an ihrem Können feilen, Freunde finden oder einfach nur entspannen und zuschauen.
Die jungen Kilchberger Initiantinnen und Initianten haben bei der Planung viel Weitsicht bewiesen. Auf der Grünfläche entstehen viele Möglichkeiten für Sport und Freizeit (Skate, Boccia, Street-Workout, Parcours). Dass die Anlage gärtnerisch gestaltet und in die Umgebung eingebettet wird, ist sehr wichtig. Kilchberg braucht einen solchen Begegnungsort. Das Zentrum um den Bahnhof mit Buswendeplatz und Parkplätzen lädt nicht zum Verweilen ein.
In der aktuellen Situation haben Einzelsportarten und Hobbys noch einmal stark an Bedeutung gewonnen. Dafür sowie für das Pflegen von Freundschaften und den Austausch der Generationen braucht es einen Ort. Der Mehrgenerationenpark ist genau der richtige dafür.
Vielen Dank für die Unterstützung von Sport- und Freizeitaktivitäten für alle Generationen in unserer Gemeinde.

Luc Kämpfen, Kilchberg

Nicht auf Landwirtschaftsland

Wir finden es toll, dass die Jungen in Kilchberg endlich eine Skateranlage erhalten sollen. Aber nicht auf wertvollem Landwirtschaftsland, das vor etwa 40 Jahren in weiser Voraussicht von den Kilchbergern gekauft wurde. Und dies nicht für eine sogenannte Generationenanlage mit Spielplatz, Bänkli und so weiter. Mögliche Standorte «ohne Zusätze» wären hinter der Sporthalle gegen die Autobahn, beim Pfadiheim, in der Gegend beim Schützenhaus, da dieses Gebiet bekanntlich nicht für Feuerwehr und Werkhof gewählt wurde. Wir wünschen den jungen Kilchbergerinnen und Kilchbergern eine tolle Skateranlage «ohne Zusätze». Alle drei vorgeschlagenen Standorte sind mit dem Board gut erreichbar.

Margrit und Heinz Bircher, Kilchberg

Kilchberg verbindet

Tag der älteren Menschen

Verschiedene Kilchberger Institutionen verbinden sich und organisieren zum internationalen Tag der älteren Menschen am 1. Oktober einen gemeinsamen Anlass.

Das Organisationskomitee setzt sich zusammen aus der reformierten und katholischen Kirche, der Gemeinde Kilchberg, dem Emilienheim, dem Alterszentrum Hochweid und dem See-Spital. In diesem Jahr steht das Thema «Ansichtssachen über das Alter» im Zentrum. Als Einstieg ins Thema befasst sich die Künstlerin Eva Ehrismann mit Ansichten zum Älterwerden und dem Altsein.
Nach einem kleinen Imbiss wird ein vielseitiges Programm in den Institutionen angeboten.
Die Organisatoren freuen sich auf viele Besucher, eine Anmeldung ist nicht nötig. Personen, welche von der Mobilität her eingeschränkt sind, dürfen von einem kostenlosen Fahrdienst profitieren. *e.*

Tag der älteren Menschen

Donnerstag, 1. Oktober, von 10 bis 15 Uhr, der Anlass findet in der Reformierten Kirche, im Alterszentrum Hochweid, im See-Spital Kilchberg und im Emilienheim statt.
Mehr Infos auf dem Flyer. Detaillierter Programmflyer erhältlich bei folgenden Personen:
Alterszentrum Hochweid, Ruth Kuratli: 044 716 36 01; See-Spital, Martin Rieder: 044 716 63 94; Emilienheim, Pascal Zbinden: 044 715 41 53; Reformierte Kirche Kilchberg, Regula Gähwiler: 044 715 44 05;
Altersbeauftragte Kilchberg, Filiz Düzgün: 044 716 37 90; Katholische Kirchgemeinde Kilchberg, Inna Praxmarer: 044 716 10 99.

Immobilien

Junge Familie mit 2 Kindern, seit 7 Jahren in Kilchberg, ist auf der Suche nach den eigenen 4-Wänden. Wir würden uns deshalb sehr über Kaufmöglichkeiten für ein Zuhause freuen.
zuhause.kilchberg@gmail.com

winterhilfe
Zürich
Bezirk Horgen

Danke für Ihre Spende.
IBAN CH55 0900 0000 8002 7243 6
Winterhilfe Bezirk Horgen
Langstrasse 231, 8005 Zürich

Ihre Spende in guten Händen.

Viele Familien trifft Corona hart. Wir leisten Soforthilfe. Mit einer Spende helfen Sie uns helfen.

Ortsverein Kilchberg

Veranstaltungskalender 2020

September

12. Sept. Frauenverein und Elternverein, Brocki- und Flohmi-Fest, ref. KGH, Brock, 10.00–15.00 Uhr – ABGESAGT

17. Sept. FCKR1 – SC Siebnen1, Sportanlage Hochweid, 20.00 Uhr

18. Sept. Freitag-Frauen-Apéro, ref. KGH, 19.30 Uhr

21. Sept. Jassclub, Differenzler-Turnier, Hotel Belvoir, Rüschlikon, 19.30 Uhr

24. Sept. Frauenverein: Mittagessen, auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen, ref. KGH, 12.00 Uhr

25. Sept. Männertreff 50+ zum Thema «Migräne», ref. KGH, 18.30 Uhr – ABGESAGT

26. Sept. Bücherkafi, Gemeindebibliothek Kilchberg, 10.00–13.00 Uhr

26. Sept. Gönnerverein Kultur im Park Kilchberg, Generalversammlung, kath. Kirchgemeindehaus, Pfarreisaal, 10.00 Uhr

26. Sept. Gönnerverein Kultur im Park Kilchberg, Matinee-Konzert, Kath. Kirche St. Elisabeth, 11.00–12.00 Uhr

27. Sept. Conrad Ferdinand Meyer-Haus: «Eisblumen», ein romantischer Thriller frei nach Ludwig Tiecks Novelle «Des Lebens Überfluss». Mit dem Schauspieler Volker Ranisch, C.F. Meyer-Haus, 17.00 Uhr

Oktober

1. Okt. Jassclub, Schieber-Turnier, Rest. Golden Thai, Thalwil, 19.30 Uhr

1. Okt Treffpunkt für betreuende und pflegende Angehörige von dementen Personen, AZ Hochweid, Atelier, 13.45–15.15 Uhr

1. Okt Leseverein: Die Filmerzählerin, kath. Pfarreizentrum, 20.00 Uhr

7. Okt. Seniorenturnen SenTuKi, Besichtigung Opernhaus, 14.00 Uhr

10. Okt. FCKR1 – FC Affoltern a/A2, Sportanlage Hochweid, 16.30 Uhr

18. Okt. ForumMusik: Duo-Konzert, C.F. Meyer-Haus, Fokus 16.15 Uhr, Konzert 17.00 Uhr

Änderungen / Ergänzungen bitte melden an: veranstaltungskalender@kilchberg.ch oder ana.freitas@kilchberg.ch

Nächster Kilchberger

Erscheinungsdatum: 14. Oktober 2020

Redaktionsschluss: 2. Oktober 2020

Inserateschluss: 2. Oktober 2020

Conrad Ferdinand Meyer-Haus

Eisblumen. Oder: Des Lebens Überfluss

Wovon lebt der Mensch? Von Luft und Liebe? Was braucht es noch zum Leben? Ein Stück Brot vielleicht, ein Dach über dem Kopf? Und einen Ofen? Mit diesen Fragen befasst sich der Schauspieler Volker Ranisch am Sonntag, 27. September, in seinem romantischen Thriller, frei nach der Novelle von Ludwig Tieck.

Der für Ende Mai geplante Theaterabend «Via Mala» musste wegen Corona abgesagt werden. Während des Lockdowns bearbeitete Volker Ranisch dann Ludwig Tiecks Novelle «Des Lebens Überfluss» und hat damit ein weiteres Kabinettstückchen geschaffen, das zu Zeiten der Einschränkungen und Entbehrungen bestens passt.

Das Liebespaar Clara und Heinrich flüchtet vor den Zwängen der Gesellschaft in eine selbstgewählte innere Emigration. Nach und nach entledigen sie sich aller überflüssigen Dinge, erheben den Verzicht zum Lebenskonzept und versuchen, sich eine neue Verfassung zu geben. Ohne Servietten und Tischtuch mag es sich noch leben lassen, auch ohne Bücher notfalls, denn die hat man ja im Kopf. Dann aber wird das Essen knapp, das Holz geht aus und der Winter bricht herein.

Der Schausupieler Volker Ranisch ist im C. F. Meyer-Haus zu Gast. zvg.

Was in der Anfangseuphorie aussieht wie der Aufbruch in ein neues, selbstbestimmtes Leben, gerät mehr und mehr zu einer Behauptung, zur Farce. Beide wissen das, und gerade weil sie es wissen, wagen sie kaum, darüber zu sprechen. Doch tritt das Verdrängte zunächst auch nur in Träumen zu Tage, so tröpfelt es bald ganz real als Lebenswirklichkeit in ihre löchrig gewordene Idylle. Dass die scheinbare Leichtigkeit des Sich-selbst-Genügens jäh enden muss, ist zu erwar-ten. Aber mit Witz und tröstender Absurdität wird dieses Spiel sich selbst an seinen romantischen Ursprung zurückführen – Märchen gehen bekanntlich gut aus. Und so kommt im letzten Moment der rettende gute Freund.

Damit die Abstandsregeln im C. F. Meyer-Haus eingehalten werden können, ist die Anzahl Plätze im Gartensaal auf 30 limitiert. Desinfektionsmittel steht zur Verfügung. Eine Maskenpflicht besteht derzeit nicht; wer sich jedoch mit einer Schutzmaske sicherer fühlt, mag gerne eine mitnehmen. Wegen der Publikumsbeschränkung ist neu eine Voranmeldung für alle Anlässe erforderlich – eine spontane Teilnahme ist momentan leider nicht möglich. *e.*

Sonntag, 27. September, 17 Uhr im C. F. Meyer-Haus, Alte Landstrasse 170, 8802 Kilchberg. Eintritt frei – Kollekte. Zutritt nur auf Voranmeldung. Verbindliche Platzreservation unter cfmeyer.haus@kilchberg.ch oder Tel. 044 710 51 66 (Beantworter).

Impressum

Der «Kilchberger» erscheint 12-mal jährlich und wird in alle Haushalte der Gemeinde Kilchberg verteilt, Postfächer am Folgetag. Er wird von der Politischen Gemeinde und den Kirchgemeinden unterstützt.

Verlag:
Lokalinfo AG
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Fax 044 910 87 72
abo@lokalinfo.ch

Redaktion:
Kilchberger, Lokalinfo AG
Carole Bolliger
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Natel 079 647 74 60
Fax 044 910 87 72
kilchberger@lokalinfo.ch

Produktion:
bachmann printservice gmbh
Javastrasse 4, 8604 Volketswil
Telefon 044 796 14 44
info@bachmann-printservice.ch

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich

Inserate:
Tanju Tolksdorf
Anzeigenberatung und -verkauf
Telefon 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

Anzeige

Seeüberquerung von Küsnacht nach Kilchberg

Fotos: Alizee Le Moigne